

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 21 | 2024 • 3. Dezember 2024

**BAUGRUND
GESUCHT**



Langgasse 5, 6460 Imst
+43 5412 62148
Alpen Creativ Bau zuhaue@alpen-creativ-bau.at
www.alpen-creativ-bau.at
...ein gutes Gefühl zu Hause zu sein

Der Nikolaus ist
wieder unterwegs,
die Vorfreude auf
Weihnachten
wächst.

Foto: Florian Scherl

SCHAFFERER
HOLZBAU ■ HOLZHAUS



Foto: kreativstadt-imst/schafferer Holzbau GmbH

A-6145 Navis, Außerweg 61b, Tel. 05273/6434,
info@schafferer.at, www.schafferer.at

SCHAFFERER natürlich MassivHolzhaus

**KÜCHEN
WOCHEN**



Schauen Sie
vorbei, es
lohnt sich!

Gewerbepark 12 | 6460 Imst
www.krismmer-imst.at
Tel. 05412 61665

Krismmer
küchen

X-mas lange Samstage
09-12 & 13-17 Uhr **GEÖFFNET**



astri
Tradition die passt!

6430 Ötztal-Bahnhof | www.astri.at | 



1



2



3



4



5



6



7



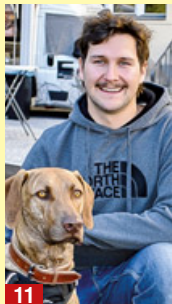
8



9



10



11



12



13



14



15

impuls

impresum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impresum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Meinhard Eiter (me)
Friederike Bundschuh (fb)
Peter Bundschuh (pb)
Friederike Hirsch (riki)
Peter Leitner (pele)
Edith Lorber (elo)
Christian Novak (novi)
Lisi Zangerl (lisi)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at
Karin Neururer, Tel. 0676-846 573 - 15
e-mail: kn@impuls-magazin.at
Daniela Pohl, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: dp@impuls-magazin.at

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

Die nächste Ausgabe

erscheint am 17. Dez. 2024

Seit mehr als hundert Jahren zählt die Landwirtschaftliche Landeslehranstalt Imst, die neuerdings Bildungszentrum LLA Imst heißt, zu den Säulen des Oberländer Schulwesens. Tausende Burschen und Mädchen erlernen dort wichtige Grundkenntnisse für die bauerliche Arbeit und die Hauswirtschaft. Erst kürzlich wurde das Hauptgebäude des Bildungsinstituts sowie das gesamte Dach zeitgemäß saniert und das Schülerwohnheim im obersten Stock erneuert. Der Abschluss dieser Arbeiten wurde bei einem Festakt gefeiert. Zudem konnte die Bevölkerung an gleich zwei Tagen der offenen Tür das Bildungsangebot der Schule begutachten.

- 1 Stadtpfarrer Dekan **Franz Angermayer** hielt die Festmesse in der hauseigenen Kapelle und segnete mit Hilfe von Religionslehrer **Franz Heiss** die sanierten Räumlichkeiten.
- 2 Bürgermeister **Stefan Weirather** begrüßte den für das landwirtschaftliche Schulwesen in Tirol zuständigen Landeshauptmannstellvertreter **Josef Geisler** und den Vizepräsidenten der Tiroler Arbeiterkammer **Christoph Stillebacher**.
- 3 Auch der Landtagsabgeordnete **Dominik Traxl** aus Zams und Bundesrat **Peter Raggl** aus Schönwies kamen in die Imster Lehranstalt.
- 4 Bauingenieurin **Carina Eiter**, die Tochter des langjährigen Chefs des Baubezirksamtes Imst Günther Heppke, kümmerte sich als Projektleiterin um die Bauabwicklung. Sie kam mit ihrem Chef **Gerhard Wastian**, Vorstand der Bauabteilung im Amt der Tiroler Landes-

gierung, zur Eröffnungsfeier.

- 5 Bezirksbäuerin **Andrea Lechleitner** aus Wennis unterhielt sich mit Direktor der Landwirtschaftskammer **Ferdinand Grüner**.
- 6 Geballte Bildungskompetenz: **Josef Gstrein** war 24 Jahre lang Direktor der LLA Imst, **Stefan Prantauer** aus Pians ist seit 22 Jahren Schulinsektor für das landwirtschaftliche Schulwesen in Tirol und **Thomas Moritz** seit knapp fünf Jahren Direktor in Imst.
- 7 Auch **Stefan Walch**, Direktor der HTL Imst, und **Karl Digruber**, Direktor des Gymnasiums in Imst, stellten sich als Gratulanten ein.
- 8 **Jeannette Hausberger**, seit Herbst neue Direktorin an der Imster Handelsakademie, unterhielt sich mit **Angelika Penz**, die an der LLA als Fachlehrerin touristisches Wissen vermittelt.
- 9 **Jakob Wiedemann** aus St. Jakob am Arlberg, **Jana Schrott** aus Imst und **Paul Wächter** aus Pfunds sorgten mit der Schulkapelle für die musikalische Umrahmung.
- 10 Der für den Umbau zuständige Architekt **Ferdinand Haselwanter** aus Silz unterhielt sich mit Imkermeister **Martin Ennemoser** aus Roppen über das gemeinsame Hobby der Bienenzucht.
- 11 Der Außerferner **Gabriel Schiffrer**, der an der LLA Imst Ökologie, Englisch und Tierkunde lehrt, kam mit seinem Hund **Diego** zur Feier.
- 12 **Nadine Schöpf** aus Sölden und **Klara Buchhammer** aus Ried im Oberen Gericht, Schülerinnen der 2. Klasse der Hauswirtschafts-



16

schule, standen beim Festessen im Serviceeinsatz.

- 13 Fachlehrerin **Barbara Mayregger** aus Silz kümmerte sich mit ihren Schülerinnen der 3. Klasse **Celina Perwö** aus Silz und **Leonie Jäger** aus Tarrenz um die Festgäste.
- 14 Die Fachlehrerinnen **Edith Harasleben** und **Susanne Payr** kümmerten sich mit Schülerin **Amelie Kathrein** aus Ladis um die Süßspeisen.
- 15 Zum Abschluss des Festmenüs gab es Käsespezialitäten aus eigener Erzeugung, serviert von den Schülerinnen **Anna-Lena Schneider** aus Mieming und **Hanna Kuen** aus Umhausen sowie Fachlehrerin **Maria Schroll**.
- 16 Die Abteilungsvorständin der Hauswirtschaftsschule, **Christine Röck** aus Wennis, ist stolz, dass auch Burschen wie **Noah Thurner** aus Imsterberg und **Valentin Fringer** aus Imst Fächer wie Nähen, Kochen, Landwirtschaft oder Haushaltsmanagement lernen. Die beiden Schüler wollen später im Tourismus sowie in der Pflege arbeiten.

Text und Fotos: Meinhard Eiter

Ein Theater-Tausendsassa

Karlheinz Gigele: Ein Urgestein der Theatergruppe Fließ

Die Theatergruppe Fließ lernte er von allen nur möglichen Blickwinkeln aus kennen: Karlheinz Gigele war sowohl Gründungsmitglied des Vereins, ebenso bekleidete er jahrelang die Funktion des Obmanns, war selbst als Schauspieler aktiv und wirkt seit einigen Jahren als Regisseur hinter der Bühne.

Der 59-jährige Karlheinz Gigele kennt im wahrsten Sinne des Wortes die Perspektive hinter den Kulissen und jene davor. 1989 wurde die Theatergruppe Fließ gegründet – Karlheinz Gigele war ebenso wie sein Freund Gernot Jäger bereits Gründungsmitglied. Die beiden Fließler sind Freunde seit Kindertagen und besonders das Theater verbindet sie. Die ersten Jahre nach der Gründung war Karlheinz Gigele in erster Linie mit dem Bühnenbau betraut – was auch naheliegend ist, zumal er beruflich als planender Baumeister tätig ist. Gründungsobmann war Gernot Jäger, der zehn Jahre Obmann war, darauffolgend Karlheinz Gigele 18 Jahre und nun seit sieben Jahren hat diese Funktion die Tochter von Karlheinz Gigele, Viktoria Platter, inne. „Gernot und ich haben immer Theater gespielt“, erklärt Karlheinz schmunzelnd und meint damit, dass die beiden schon vor der Vereinsgründung Sketches aufgeführt haben. Und

auch in Fließ hat das Theaterspielen eine lange Tradition: Bis Mitte des 20. Jahrhunderts gabs einen Theaterverein, dann erst wieder ab 1989.

Bürgermeister und Mehmet

„Meistens hab ich den Bürgermeister oder einen Großbauern gespielt“, erzählt Karlheinz Gigele, der vielfach auch als Schauspieler auf der Bühne stand. Anfangs wurden meist Bauernstücke auf die Bühne gebracht. Seine „Paraderolle“ war aber jene des „Mehmet“, wie Karlheinz Gigele weiters anmerkt. 35 Jahre lang hat die Theatergruppe auch Stücke aus der Feder von Gernot Jäger auf die Bühne gebracht. Die Theatergruppe Fließ hat sich allgemein an Stücke aller Art und Schwierigkeitsstufen herangewagt. Im Vorjahr wurde etwa das anspruchsvolle Stück „Mein Freund Harvey“, das sich großer Beliebtheit beim Publikum erfreute, auf die Theaterbühne gebracht. Dabei fungierten Gernot Jäger und Karlheinz Gigele als Regisseure-Duo.

„Die welken Tulpen“ ...

... unter diesem klingenden Namen treten Gernot Jäger und Karlheinz Gigele als Kabarettgruppe auf, die unter dem Deckmantel der Theatergruppe Fließ läuft. Auch hier absolvieren die beiden als Duo, bei welchem einer der

Herren „Mitzi“ und der andere „Tante Emma“ verkörpert, zahlreiche Auftritte, wie kürzlich in Tobadill. „Wir kennen uns so gut und so lange – wenn einer von uns den Faden verliert, wird improvisiert“, erklärt Karlheinz Gigele und erwähnt, dass sie auch bei Benefizveranstaltungen, Geburtstagen und Co. gemeinsam auftreten und – ganz gewiss – für große Lacher sorgen. „Wir arbeiten seit 35 Jahren zusammen, waren schon gemeinsam in der Schule und sind miteinander aufgewachsen“, schildert Karlheinz Gigele die tiefe Freundschaft zu Gernot Jäger.

Höhepunkte

Das „Barbara Spiel“, das zuletzt 2010 in Fließ aufgeführt wurde, ist – nach Karlheinz Gigele – DER Höhepunkt in der Vereinsgeschichte der Theatergruppe Fließ. Das Stück wurde im Jahr 1640 vom „Pfarrer Raggl“ geschrieben, weiß Karlheinz Gigele und: „Das wurde dann 100 Jahre lang am Barbaraplatz als Mysterienspiel von 150 bis 200 Darstellern aufgeführt.“ Dabei ist Karlheinz Gigele auf diese Abhandlung per Zufall im Ferdinandeum in Innsbruck gestoßen, nachdem diese hunderte Jahre als verschollen galt. Die ursprünglich altdeutsche Fassung musste jedoch (von Gernot Jäger) umgeschrieben werden, auch wurde das Stück der heutigen Zeit angepasst. Geplant ist, dieses Stück ab dem nächsten Jahr einmal pro Jahr aufzuführen. Für Karlheinz Gigele war es ein persönlicher Höhepunkt, als er beim Theaterforum Humiste in Imst bei der Männerkomödie „Butterbrot“ von Gabriel Barylli mitgespielt hat.

Eine Familie

Die Theatergruppe Fließ ist überaus aktiv. Kürzlich präsentierte die Jugendgruppe das Stück „Pleite, Pech und Panne“. „Wir haben ein gutes Repertoire, wir können alles spielen und trauen uns auch über alles drüber“, merkt Karlheinz an. Im Fasching 2025 wird ein Sketch präsentiert, im März 2025 das Stück „Amazonien“, eine Erstaufführung im deutschen Sprach-

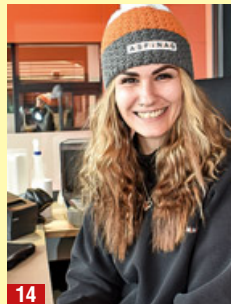


Eine legendäre Rolle: Karlheinz Gigele als „Edith Klingler“, bekannt aus „Wer will mich?“
Fotos: Karlheinz Gigele



„Die welken Tulpen“, Gernot Jäger (2.v.l.) und Karlheinz Gigele (4.v.l.) mit Musikbegleiter Martin Gigele (l.) und Maskenbildnerin Birgit Spielmann aus Imst (3.v.l.).

Feierliche Verkehrsfreigabe des sanierten Arlbergtunnels und Inbetriebnahme der neuen Mautstelle



Die Freude war groß. Politiker, Verwaltungs- und Exekutivbeamte und vor allem die rund 70 am Standort St. Anton beschäftigten Mitarbeiter:innen der ASFINAG feierten rechtzeitig zum Winterbeginn mit Vertretern der bauausführenden Firmen die Wiedereröffnung des sanierten rund 14 Kilometer langen Arlbergtunnels und den Neubau der Mautstelle vor dem Ostportal der längsten Straßenröhre Österreichs.

1 Der für den erkrankten Vorarlberger Landeshauptmann Markus Wallner kurzfristig eingesprungene Landesrat **Christian Gandner** begrüßte gemeinsam mit ASFINAG-Vorstand **Herbert Kasser** und Tirols Landeschef **Anton Mattle** die Festgäste.

2 Landecks **Bezirkshauptmann Siegmund Geiger** und der St. Antoner Bürgermeister **Helmut Mall** zeigten sich sichtlich erleichtert, dass der Hauptverkehr zwischen Tirol und Vorarlberg jetzt wieder durch den Tunnel fließt.

3 Der Schlosser **Martin Huter** aus

Flirsch und der im Straßendienst tätige gebürtige Paznauner **Philipp Zausner** freuen sich über optimale Arbeitsbedingungen am Arlberg.

4 **Daniel Lorenz** aus Strengen und **Stefan Wechner** aus Kappl haben mit der ASFINAG einen guten und verlässlichen Arbeitgeber.

5 Die drei Führungskräfte der Polizei, Bezirkskommandantstellvertreter **Georg Plattner**, der stellvertretende Landespolizeidirektor **Hannes Strobl** und der Leiter der Dienststelle in St. Anton **Christoph Theiner** lobten die neuen Sicherheitsstandards im sanierten Tunnel.

6 **Patrick Traxl** aus Flirsch und **Christoph Grünauer** aus Strengen finden bei der betrieblichen Erhaltung der Straße jetzt beste Bedingungen vor.

7 Bürgermeister **Helmut Mall** nutzte die Feier, um sich bei Bezirksfeuerwehrrinspektor **Martin Raffener** für die gute Zusammenar-

beit mit den Florianijüngern zu bedanken.

8 Der Kappler **Stefan Siegele**, Geschäftsführer der Alpenstraßen GmbH, freute sich mit der für das Baumanagement bei der ASFINAG zuständigen **Elisabeth Mair**, dass es bei den Arbeiten im Tunnel zu keinen folgeschweren Unfällen gekommen ist.

9 **Claudia Eder**, die Chefin des Mautservice bei der ASFINAG, gratulierte dem in See im Paznaun wohnenden **Tobias Wolf** für seine gelungene Arbeit als Projektleiter.

10 Grenzüberschreitende Beamtenfreundschaft: BH-Stv. **Arnold Brunner** aus Bludenz, BH **Siegmond Geiger** aus Landeck, BH **Harald Dreher** aus Bludenz und der als Verkehrsjurist an der BH Landeck tätige **Markus Pale**.

11 Baumanager **Carlos Dvorak**, die beiden Architekten **Rolf Neustädter** und **Elisabeth Plank** und die Statikerin **Gretl Salzer** genossen

die Feier mit **Markus Pfeifer** aus Kappl und **Rene Gatt** aus Strengen.

12 Der bei der ASFINAG für die Mautinfrastruktur zuständige **Alexander Harant** lachte gemeinsam mit dem Kappler Prokurist **Stefan Zangerl** in die Adabei-Kamera.

13 Mautnerin **Sarah Spiss** aus Strengen freute sich mit dem Mautstellenteamleiter **Manuel Rott** aus Absam über die neuen Räumlichkeiten am Arlberg.

14 **Margarita Gastl** aus Pettneu ist eine der vielen freundlichen Mitarbeiterinnen an der Mautstelle am Arlberg.

15 Die beiden Mautnerinnen **Petra Völkl** aus Flirsch und **Elke Tschiederer** aus Strengen kümmern sich bei der Feier auch um die Bewirtung der Gäste.

16 **Oswald Sigl** von der Dienstaufsicht findet jetzt mit seine Kolleg:innen in den Räumlichkeiten der neuen Mautstelle modernste Arbeitsbedingungen vor.

Herzhafte Knödel in vielen Varianten

Zwei Paare frönen am Imster Adventmarkt ihrer Leidenschaft

Die Idee wurde schon vor gut zwei Jahren geboren. Nach einer intensiven Zeit des Tüftelns sind ihre Produkte jetzt am Markt. Die beiden Paare Tamara Kranewitter und Patrick Neururer sowie Alexandra und Michael Mark gründeten die „Imster Knedlerei“, die heuer erstmals das kulinarische Angebot des Imster Weihnachtsmarktes bereichert. Knödel mit Speck, Käse, Spinat sowie eine Eigenkreation aus süßem Teig werden mit Suppe, Kraut, Parmesan, Butter und/oder Brösel serviert.

„Wir sind seit vielen Jahren gut befreundet und kochen gerne miteinander. Da kam dann ein Wort zum anderen und so beschlossen wir, unsere Kochkünste am Adventmarkt einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren“, erzählt Patrick, der als gelernter Elektriker im Hauptberuf selbstständig eine Allround-Technik-Firma betreibt. Seine Partnerin Tamara ist Außendienstmitarbeiterin bei Recheis-Nudeln. Michael Mark ist Polier bei der Imster Baufirma AT Thurner und seine Frau Alexandra vermittelt Betreuerinnen für die 24-Stunden-Pflege. „Wir sehen unseren Auftritt am Markt nicht als Geschäft, sondern als Hobby und haben dafür zum Start vorerst einiges investiert an Materialien, Zubehör und natürlich auch Zeit. Aber schon die Entwicklungsarbeit und die Vorbereitungen haben unglaublich viel Spaß gemacht“, erzählt Michael.

Sechs Knödelgerichte

„Wir wollen unseren Gästen natürlich etwas Besonderes bieten und keine 0815-Speisen servieren. Und so haben wir neben den typischen Tiroler Speckknödeln auch Kas-, Kaspres- und Spinatknödel im Programm. Außerdem gibt es bei uns geröstete Knödel mit Ei und einen Weihnachtsknödel mit süßem Teig, gefüllt mit einer Mozartkugel und serviert mit Semmelbrösel, Staubzucker und Schokosoße“, verrät Tamara. Und Alexandra ergänzt: „Jeder unserer Knödel ist von Hand gedreht und



Ein Quartett, das sich dem Kochen schmackhafter Knödel verschrieben hat. Tamara Kranewitter, Patrick Neururer und Alexandra und Michael Mark verwöhnen die Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten am Imster Adventmarkt. Foto: Eiter

auch unser Kraut ist von uns selbst gemacht. Die Käsemischung haben wir monatelang mit vielen Verkostungen entwickelt. Das dabei entstandene Rezept ist natürlich ein streng gehütetes Geheimnis!“

Historische Verpflichtung!

Während die beiden Frauen im Vorfeld monatelang an der geschmacklichen Verfeinerung tüftelten haben die beiden Männer nach der technischen Perfektion gesucht. „Geräte wie Zangen, Schöpfer, Kochtöpfe, Bratpfannen, Grillplatten, Kühlbehälter und dergleichen müssen natürlich höchsten Ansprüchen gerecht werden. Außerdem haben wir auch unser Standl neu gestrichen und optisch auf die notwendige Weihnachtsstimmung getrimmt. Das sind Patrick und ich allein schon unserem Ruf als Handwerker schuldig“, schmunzelt Michael. Und Patrick war es wichtig, dem

Projekt auch eine schlüssige Philosophie zu verleihen. „Knödel haben in Tirol eine große Tradition. Die Italiener schwören auf ihre Pizzas, die Franzosen auf ihren Flammkuchen, wir auf unsere Speckknödel. Diese sollten einer Legende zufolge einst in einem Haller Gasthaus erfunden worden sein. Soldaten baten die Wirtin, ihnen eine kräftige Mahlzeit zuzubereiten. Da die Speisekammer leer war, suchte die Köchin nach alten Resten. Und so entstanden damals aus Brot, Speck, Wurst, Mehl, Eiern und Salz die ersten im siedenden Wasser gekochten Tiroler Knödel“, erzählt Patrick, der diese Geschichte auch in Schriftform neben der Speisekarte am Marktstand ausgehängt hat. Serviert werden die Köstlichkeiten bis kurz vor Weihnachten zu den Öffnungszeiten des Imster Adventmarktes. Ausführliche Informationen dazu gibt es im Internet unter www.imster-advent.at. (me)

schagerl 
TÜRENSHOP.AT
PARKETTLAGER.AT

■ MARKENPRODUKTE
NOCH GÜNSTIGER
■ RIESEN AUSWAHL
■ 1 A QUALITÄT

BÖDEN ■ TÜREN ■ TERRASSENDIELEN

Die Schagerl-Plus Ausführung wurde von uns entwickelt & enthält:

3-teilige Bänder, Vollspaneinlage & einen Rahmenstabilisator.

Diese Ausführung eignet sich ideal für Wohnräume mit leicht erhöhten Klimaschwankungen. (WC, Bad, Vorraum und Speis)

Schagerl-Plus Aktion

€99,-

ab €149,-
Türblatt
Selektion weiss, RSP*

ab €149,-
Türblatt
CPL Astiche Natur Quer, 1511, RSP*

ab €139,-
Türblatt
CPL, Anthrazit Glatt 1534, RSP*

ab €169,-
Türblatt
CPL Eiche Astig, strukturiert, RSP*

*Rohrspan

PREISKNALLER
BREITDIELE EICHE DACHSTEIN 240
ab 32,96
inkl. 20% MwSt.
Breite: 240 mm

PREISKNALLER
LANDHAUSDIELE EICHE COUNTRY BUNT
ab 29,95
inkl. 20% MwSt.

Viele weitere Angebote vor Ort oder online -->



SCAN ME

SCAN ME

9x in Österreich
SCHAGERL INNSBRUCK
6020 Archenweg 54
TÜRENSHOP.AT
■■■ **PARKETTLAGER.AT**

Umbau des Hallenbades in Ehrwald geplant

Bürgermeister Markus Köck rechnet mit Start der Sanierung im kommenden Jahr

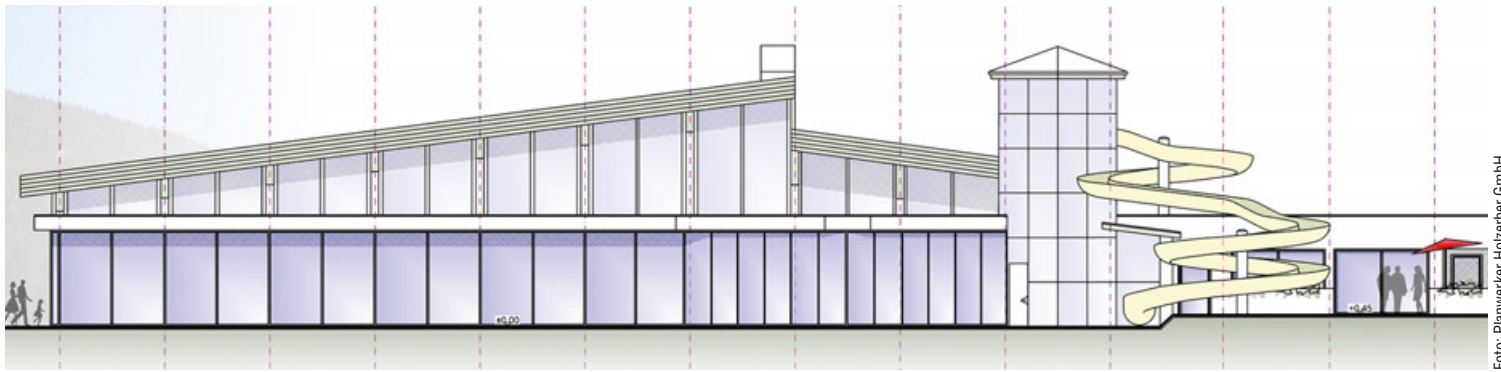


Foto: Planwerk Holzter GmbH

Der engagierte Ortschef Markus Köck hat für die über 2.500 Einwohner zählende Gemeinde Ehrwald ambitionierte Pläne. Die Renovierung des beliebten Ehrwalder Familienbades steht bereits in den Startlöchern.

Aufgrund der steigenden Energiekosten wurde das 1974 errichtete Gebäude im März vorigen Jahres vorübergehend geschlossen. Dies

nahmen die Gemeinde und der Tourismusverband Tiroler Zugspitz Arena zum Anlass, zusammen ein neues Konzept zur Revitalisierung des größten Hallenbades der Region zu erstellen. Die Renovierung beinhaltet eine umfassende thermische Sanierung, den Einbau einer neuen Hackschnitzelanlage sowie die Erneuerung der Sanitäranlagen und der Elektrik. Zusätzlich sollen der

Kleinkinderbereich und das Solebecken modernisiert werden. Eine Reparatur des Rutschturms ist ebenfalls vorgesehen. Das Investitionsvolumen wurde auf 10 Millionen Euro geschätzt. 50 Prozent der Gesamtkosten sollen von der Gemeinde Ehrwald getragen werden, vorausgesetzt das Land Tirol beteiligt sich im Rahmen einer Förderung. Die zweite Hälfte soll vom Tourismusverband finanziert werden.

Schwimmunterricht gesichert

„Eine Sanierung des bestehenden Hallenbades ist die beste Lösung“, erklärt Markus Köck die gemeinsame Entscheidung. „Wir sind im Moment dabei, die Pläne zu verfeinern.“ Im gesamten Bezirk wird das Familienbad weiterhin das einzige mit einem 25 Meter Sportbecken sein. Die Freizeiteinrichtung kann somit auch nach dem Umbau Schulklassen aus dem gesamten Bezirk für den Schwimmunterricht zur Verfügung stehen. Neben dem Projekt Hallenbad Ehrwald 2.0 sind für das nächste Jahr weitere zukunftsweisende Vorhaben geplant. Ganz oben auf der Agenda steht für den Bürgermeister der Ausbau des eigenen Glasfasernetzes. Ebenso geplant ist die Errichtung einer Heizungsanlage im Mehrzweckgebäude sowie die Installation einer Photovoltaikanlage am Dach des Recyclinghofes. Einen wichtigen Punkt stellt für den rührigen Ehrwalder auch die Sanierung der Kläranlage dar. Bevor Markus Köck vor zwei Jahren das Amt des Bürgermeisters übernahm, war er 33 Jahre als Anlage- und Wohnbauberater bei der Tiroler Sparkasse in Ehrwald beschäftigt. Er ist seit zwei Jahren Vorsit-



Foto: Gemeinde Ehrwald

Mit Leib und Seele Bürgermeister und Vereinsmensch: Markus Köck ist tief in seiner Heimat Ehrwald verwurzelt.

zender des Planungsverbandes und kann auf über zwei Jahrzehnte Tätigkeit als Agrarobmann zurückblicken. Zudem ist der vielseitige 54-Jährige auch Obmann des Mittelschulverbandes Ehrwald – Lermoos – Biberwier und seit 34 Jahren Platzsprecher beim örtlichen Eishockeyclub. Dass die Gemeinde von einem regen Vereinsleben geprägt ist, beweisen die 37 aktiven Verbände im Ort. „Als Bürgermeister und Vereinsmensch bin ich sehr stolz auf den starken Zusammenhalt in Ehrwald“, zeigt er sich erfreut über das aktive Miteinander im Dorf. Markus Köck führt seine herausfordernde Aufgabe als Gemeindeoberhaupt mit viel Elan und Herzblut aus. „Es zählen nicht nur die großen Errungenschaften im Leben“, beschreibt der heimatverbundene Politiker seine Philosophie. „Es sind ebenso die kleinen Erfolge, die man nicht auf den ersten Blick sieht, die für mich wichtig sind.“

(elo)

Dorfkrippe erstrahlt wieder

In der Ehrwalder Nachbargemeinde Lermoos herrscht seit wenigen Tagen wieder eine ganz besondere Weihnachtsstimmung. Auch heuer haben die vier Krippenfreunde Hans Mader – er ist auch Obmann des rührigen Krippenvereins Loisachtal – Ing. Alexander Haas, Siegfried Tabelander und Raimund Eberle die seit 22 Jahren bestehende überdimensionale Krippe am Kirchplatz pünktlich zur Adventzeit aktiviert. Das sakrale Schmuckstück gegenüber der Pfarrkirche mit den Maßen

3,5 x 1,9 m ist abends beleuchtet und wird von unzähligen Einheimischen und Gästen der Zugspitz-Region bewundert. Die Szenen rund um die Geburt Christi sind bis Mariä Lichtmess zu bewundern. Die Krippe im orientalischen Stil wurde seinerzeit in Zusammenarbeit mit dem Bildhauer Prof. Mario Gasser aus Ehrwald und dem Kunstmaler Gebhard Arzl aus Weissenbach angefertigt und wird von den heimischen Krippenfreunden liebevoll gehegt und gepflegt.



Foto: Horst Paulweber

Auf Augenhöhe mit der Jugend im Außerfern

„Hinsehen und hinhören“ lautet das Motto von Christiane Posch in Ehrwald

Die engagierte Sozialpädagogin Christiane Posch betreut und begleitet seit sieben Jahren junge Menschen im Alter von 11 bis 25 Jahren als Leiterin der sozialen Einrichtung MOJA, Mobile Jugendarbeit, in Ehrwald. „Die Jugendlichen werden im Alltag häufig übersehen und hinsichtlich ihrer Stärken und Bedürfnisse wenig gefördert“, stellt die ambitionierte Reuttenerin dabei besorgt fest.

Christiane Posch, zuvor jahrelang im öffentlichen Dienst tätig, wagte im Alter von 30 Jahren einen beruflichen Neustart. Nach Abschluss des Tageskollegs am Institut für Sozialpädagogik in Stams absolvierte sie ein Praktikum bei MOJA. „Mir hat in meinem früheren Beruf einfach etwas gefehlt“, erzählt die 43-Jährige über die Gründe für ihre berufliche Neuorientierung. Die Mutter einer zehnjährigen Tochter berät und betreut Jugendliche in den Gemeinden Ehrwald, Lermoos und Biberwier in verschiedenen Lebenssituationen. Dazu gehört auch die Begleitung bei der Umsetzung von persönlichen Zielen und Ideen, wie in Form von Projekten. An jedem Mittwoch, bei Bedarf auch freitags, nutzt Christiane in der Mittelschule Ehrwald die große Pause zum Austausch mit den Schülerinnen und Schülern. „Mir geht es in erster Linie darum, gegenseitig Vertrauen aufzubauen und den jungen Menschen Auge in Auge zu begegnen“, erklärt die ehemalige Jungscharleiterin.

Jugend stärken und fördern

In der MOJA Anlaufstelle in Ehrwald können sich die Jugendlichen mit Freunden treffen und gemeinsam kreativ betätigen. In diesem Jahr beteiligte sich MOJA an einem Kunstprojekt im Rahmen der Kulturzeit Reutte. „Kreativität ist oft der Schlüssel für Gespräche“, weiß die Naturfreundin aus Erfahrung. „Beim kreativen Arbeiten sprechen die jungen Leute häufig die Themen an, die bei ihnen gerade aktuell sind.“ Im Laufe der letzten Jahre konnte sie beob-



Der Graffiti Künstler Robert Wilhelm sorgte bei der Gestaltung des Jugendraums der Anlaufstelle der Mobilen Jugendarbeit in Ehrwald für Inspiration. Im Bild: Andreas Perktold, Robert Wilhelm, Anna Sittler und MOJA Leiterin Christiane Posch (v. li.).

Fotos: Christiane Posch



Für Christiane Posch ist Kreativität der Schlüssel zur erfolgreichen Kommunikation.



Beim diesjährigen Kunstprojekt „locken und wickeln“, geleitet von Sozialpädagogin Christiane Posch, konnten sich Maria Koch, Myrine Schmid, Greta Orasch, Janina Kormann und Elena Schennach nach Herzenslust kreativ austoben (v. li.).

achten, dass Jugendliche verstärkt in ihren vier Wänden am PC und am Handy kommunizieren. Auch dass sie insgesamt mehr Zeit zuhause verbringen, ist für die aus Weißenbach stammende Jugendbetreuerin Fakt: „Das führt mehr zu sozialer Isolation“, zeigt sie sich besorgt über die momentane Situation. „Jugendliche sollten mehr die Welt außerhalb des Internets erleben, persönliche Begegnungen machen und Berührung mit der Natur haben.“ Was sind die aktu-

ellen Herausforderungen in der Jugendarbeit? Als Hauptthemen dominieren Mobbing und Cybermobbing, Trennung der Eltern, Freundschaften und Pornographie. Besonders Fragen, welche die Identitätsfindung betreffen, beschäftigen die Heranwachsenden. Aus diesem Grund findet Christiane die queeren Treffen in der MOJA Zentrale überaus wichtig. Queer bedeutet, dass Menschen sich nicht mit der Norm von Sexualität und Geschlecht identifi-

zieren. „Die Jungen brauchen einen geschützten Raum und eine Ansprechperson, die ihnen zuhört“, weiß sie aus Erfahrung. Bei Bedarf begleitet die Sozialpädagogin sie auch bei Terminen zu anderen Facheinrichtungen wie KIJU, Kinder- und Jugendpsychiatrie, und dem Arbeitsmarktservice. „Es steckt ungemein viel Potenzial in unserer Jugend“, ist Christiane Posch überzeugt. „Wir müssen nur auf sie zugehen und genau hinsehen und hinhören.“ (elo)

Thomas Castañeda – musikalischer Allrounder

Komponist und Pianist aus Grins mit mexikanisch-Oberländer Wurzeln

Der in Grins bei Landeck aufgewachsene und zeitweise auch in Imsterberg ansässig gewesene Musiker ist nicht nur als Solist, mit der Gruppe „Donauwellenreiter“ oder im Duo unterwegs, sondern verarbeitete seine biografischen Wurzeln in seinem Debütalbum „I will never die“. Nun werden neue kreativ-inspirierte Projekte präsentiert.

„Ich habe relativ früh, etwa mit sechs Jahren, mit dem Klavierspiel begonnen. Mein Zugang dazu war eigentlich Zufall, denn es stand bei uns im Haus ein Keyboard von einem Verwandten herum, auf dem mein Bruder und ich begannen herumzudrücken“, erzählt Thomas. „Daher hat mein aus Mexiko stammender musikalischer Vater gefragt, ob wir dieses Instrument denn nicht lernen wollen, was wir dann auch begonnen haben. So war mein Zugang zur Musik, mein Bruder hatte dann eher schauspielerische Interessen, ich bin beim Klavier geblieben. Zur Orgel kam ich mit acht Jahren. Man hat ja immer Orgelspieler gesucht und so wurde mir als Klavierschüler das Instrument von der Volksschuldirektorin gezeigt. Sie hat damals in den 1980er Jahren Orgel gespielt und damit auf mich sehr großen Eindruck gemacht. Ich bekam in den folgenden Jahren immer wieder die Gelegenheit, dieses Instrument auszuprobieren und zu üben, was ja keine Selbstverständlichkeit war. So konnte ich bereits mit 12 Jahren Messen und andere



Thomas Castañeda, musikalischer Allrounder aus Grins mit mexikanisch-Oberländer Wurzeln, kommt gemeinsam mit dem Geiger und Kabarettisten Aliosha Biz mit dem neuen Programm „De Schwägara“ nach Imst und Ried im Oberland.

Foto: E. Mayer-Heller

Feierlichkeiten mit der Orgel begleiten. Mein Klavierlehrer war auch Organist, und so erfolgte der Klavierunterricht auch auf der Orgel.“

Initialzündung als Musiker

„Mein musikalischer Unterricht war in der Zeit im Gymnasium beendet, ich habe nach der Matura in Innsbruck Geisteswissenschaften und Musikwissenschaften studiert, aber nicht Musik. Insofern war ich ein interessierter Mensch, der eher „altmodisch“ studiert hat, also alles Mögliche, was einen so gefesselt und fasziniert hat, aber

nicht auf eine spezielle Berufsausbildung hin.“ Mit 28 Jahren gründet Thomas die Musikgruppe „Donauwellenreiter“, eine Zeit, in der er seine Studien beendet und sich fortan nur noch der Musik widmet. „Mit unserem Quartett haben wir in über 20 Ländern international konzertiert und mehrere Alben aufgenommen.“ Das mediale Echo war groß, das Mica-Musikmagazin etwa schreibt 2020: „Musikalisch beschreitet das experimentierfreudige Quartett bewährtes Terrain. Was es zu Gehör bringt, ist ein bunter Mix aus Folklore, Pop, Jazz, Klassik, Kammermusik und Weltmusik, der sein ganz eigenes Leben entwickelt. Was den Donauwellenreitern in eindrucksvoller Manier gelingt, ist, aus diesem Viel an verschiedenen Einflüssen etwas Ureigenes zu entwickeln.“ Vorläufig sind allerdings keine neuen Aktivitäten mit der Gruppe geplant.

Musikproduktion

„In den letzten Jahren habe ich mich vermehrt der Musikproduktion gewidmet, ich nehme auf und produziere für unterschiedliche Auftraggeber, zum Beispiel Red Bull. Ich bin vor eineinhalb Jahren

Vater geworden und Inspiration mit kleinem Kind gäbe es genug, oft fehlt aber die Zeit für Kreatives. Langsam gibt es aber wieder Freiräume dafür. Inspiration hole ich mir auch durch die Beschäftigung mit anderen Kunststrichtungen wie Film zum Beispiel. Ich gehe gerne ins Kino, aber auch ein Waldspaziergang kann inspirieren.“

Neue Kooperationen

Vergangenes Jahr ergab sich eine Kooperation mit dem Wiener Burgtheater. „Das war eine freie Interpretation von Mozarts Zaubergeflöte, aber für Sprechtheater mit Musik. Ich habe da als Musiker und Studienleiter gearbeitet, ein sehr spannendes und erfolgreiches Projekt.“ Derzeit stehen neue Programme für Thomas Castañeda im Fokus. Zum einen ist er gemeinsam mit dem Geiger und Kabarettisten Aliosha Biz mit „De Schwägara“ unterwegs. Auf die Frage, wie denn dieser Programmtitel zustande kam, meint Thomas schmunzelnd: „Unsere Partnerinnen sind Schwestern, so wurden wir zu den ‚Schwägara‘.“ Thomas und Aliosha entwickeln gemeinsam zwischen Windelwechseln und Kinderfahrräder reparieren musikalische Ideen, die auf eine Reise von Jazz und Folk bis hin zu Kammermusik führen, frei nach dem Motto: Inspiration ist überall zu finden, man muss sich nur öffnen. Auch mit dem Philosophen Konrad Paul Liessmann entstand ein eigenes Programm „Das reflektierte Klavier“ – Musik zum Denken, zuletzt zu Gast im Treibhaus Innsbruck. „Ein Dialog zwischen Musik und Philosophie“, erläutert Castañeda. „Ich improvisiere am Flügel, Konrad improvisiert im Kopf über die großen und kleinen Fragen des Lebens, die Abgründe und Oberflächen des Daseins, aufgespannt zwischen Rhythmen und Reflexion, Tönen und Gedanken, Emotion und Geist.“ (fb)
Termine: Mittwoch 11.12.2024, Jazzknödel Imst, Hotel Hirschen 20 Uhr. Freitag, 13.12.2024, Schloss Sigmundsried, Ried im Oberinntal, 20 Uhr. (pb)

Caritas
&Du
Wir helfen.

Jetzt spenden!

Weil Mama-Sein nicht
Arm-Sein bedeuten darf.

Wir helfen!

Spenden: IBAN AT79 3600 0000 0067 0950
www.caritas-tirol.at

Tiroler Handel hofft auf fleißige Christkindln

Zuversicht beim Ausblick auf das diesjährige Weihnachtsgeschäft

In diesem Jahr planen die Tirolerinnen und Tiroler, durchschnittlich 340 Euro für Weihnachtsgeschenke auszugeben. Obwohl dies leicht unter dem Vorjahreswert von 360 Euro liegt, zeigt sich eine starke Kaufbereitschaft: 93 % der Tirolerinnen und Tiroler ab 15 Jahren haben vor, ihre Liebsten zu beschenken. Damit bleibt das Weihnachtsgeschäft für den Tiroler Einzelhandel ein sehr wichtiger Anlass, der nicht nur den Konsum, sondern auch den regionalen Zusammenhalt stärkt, zeigt eine aktuelle Umfrage.

An der Spitze der Geschenke-Hitliste liegen laut Umfrage Bekleidung und Textilien (39 %), Gutscheine (31 %) und Spielwaren (30 %), gefolgt von Kosmetika (27 %) und Schmuck (26 %). Die Mehrheit der Käuferinnen und Käufer beginnt ihre Einkäufe in der zweiten Novemberhälfte (30 %) oder der ersten Dezemberhälfte (35 %). Nur 14 % der Konsumentinnen und Konsumenten warten bis zur zweiten Dezemberhälfte.

Buchhandel: Nähe überzeugt

„Das Weihnachtsfest ist für unsere Branche der mit Abstand wichtigste Kaufanlass im Jahr“, erklärt Sonja Altenburger, Vertreterin des Tiroler Buchhandels. Kein Wunder, sind Bücher doch ideale Weihnachtsgeschenke, die sich auch leicht umtauschen lassen,



Foto: pixabay

falls sie den Beschenkten einmal nicht gefallen sollten, wie Altenburger betont. Vor diesem Hintergrund zeigt sich die Branchensprecherin trotz steigender Energie-, Miet- und Personalkosten hinsichtlich des Weihnachtsgeschäfts optimistisch: „Die Tirolerinnen und Tiroler wissen die Stärken des regionalen Handels zu schätzen. Unsere persönliche Beratung, die große Flexibilität und die echte Kundennähe machen den Unterschied.“

Sportartikelhandel

Auch im Tiroler Sportartikelhandel ist die Zeit rund um Weihnachten von großer Bedeutung, wie Katrin Brugger unterstreicht. Besonders erfreulich sieht sie die steigende Nachfrage nach nachhaltig produzierten Sportartikeln. „Die Konsumentinnen und Konsumenten legen immer mehr Wert auf ökologische Materialien, faire Produktionsbedingungen und

immer mehr geschätzt wird“, erklärt Branchensprecherin Brugger.

Regionale Stärken im Fokus

Den Start ins Weihnachtsgeschäft nutzt der heimische Handel auch, um seine größte Stärken in den Fokus zu stellen: die Nähe zu den Menschen sowie hochwertige Dienstleistungsqualität. „Jeder Einkauf in einem Tiroler Geschäft ist ein Beitrag zur Erhaltung lebendiger Stadt- und Dorfzentren“, betonen Sonja Altenburger und Katrin Brugger. Gerade in der Weihnachtszeit schätzen die Menschen das persönliche Einkaufserlebnis, die individuelle Beratung und die Vielfalt der heimischen Angebote: Brugger appelliert deshalb an die Tirolerinnen und Tiroler, bewusst regional zu kaufen: „Das sorgt für lebendige Ortskerne, bringt Menschen zusammen, stärkt die Gemeinschaft und macht unser Land lebenswerter.“

Weihnachtsgeschenke

in Ihrer regionalen Buchhandlung Tyrolia in Landeck



TYROLIA BUCH • PAPIER LANDECK



Malser Straße 15
A-6500 Landeck

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 8:30 - 13:00 Uhr & 14:00 - 18:00 Uhr
Adventsamstage: 8:30 - 13:00 Uhr & 14:00 - 17:00 Uhr

AUF zum Advent-Shopping!!

Der Nikolaus und das Christkind sind mit großen Schritten im Anmarsch und 'beim Sailer' gibt es jede Menge Geschenkideen für GROSS und KLEIN!

... von Spiel- und Schreibwaren, Geschenkartikel über Unterwäsche, Pyjamas und natürlich cooler Mode findet man alles 'unter einem Dach' ...



SAILER

Dorfstraße 14a
6522 Prutz
T 05472 6201
www.trendshop-sailer.at

Öffnungszeiten: MO - FR: 8 - 12 Uhr / 14 - 18 Uhr
LANGE SAMSTAGE: 7./15./22.12.24 8 - 17 Uhr

Daheim in der kleinsten Gemeinde Tirols

Sogar LH Anton Mattle war nach Gramais, in die kleinste Gemeinde Tirols, gekommen, um sich vom Baufortschritt eines innovativen Wohnbauprojektes zu überzeugen. In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde werden von der Tiroler Wohnbau derzeit vier Mietwohnungen mit Kaufoption in Holzbauweise errichtet. Generalunternehmer ist die Schaffner Holzhaus All-in-One GesmbH. Die Fertigstellung des im Juni begonnenen Projektes ist für das Frühjahr 2025 geplant.

Der Termin in Gramais war aber auch Anlass, um auf das 70-jährige Bestehen der gemeinnützigen Wohnbaugesellschaft hinzuweisen. Die Tiroler Wohnbau hat in diesen sieben Jahrzehnten über 900 Wohnanlagen in nunmehr 157 Gemeinden realisieren können. In den ca. 15.000 Wohneinheiten der Tiroler Wohnbau leben heute 27.000 Menschen. 77 Mitarbeiter kümmern sich täglich im Rahmen der Hausverwaltung um die Betreuung der Anlagen.



Tiroler Wohnbau GF Dir. DI Walter Soier, LH Anton Mattle, Bgm. Stefanie Krabacher und Tiroler Wohnbau GF Dir. Christian Switak freuen sich über den zügigen Baufortschritt in Gramais.

Foto: Fotostudio René

Wenn es in der Badewann Verenas Ab-Hof-Ideen aus dem Piztal sind „new



Die Bienen machen's möglich: Jungimkerin Verena Maaß ganz in ihrem Element.

Foto: Bundschuh

Verena Maaß ist Jungbäuerin und Newcomerin in Sachen Direktvermarktung regionaler Produkte. Dass vorwiegend hochwertige Lebensmittel ab Hof erworben werden, hat seinen fixen Stellenwert im Einkaufsverhalten von Einheimischen, aber auch von Gästen. Hier sprechen wir über traditionelle „Schmanckerln“ von der Hofselch über Hausbrot bis zum Käse. Die Produktpalette ist damit aber lange noch nicht erschöpft.

Judith ist Traditionshandwerkerin und Korbflechterin im Piztal. Sie meint im impuls-Telefongespräch: „Schaut's doch amal bei der Jungen in Auders oben vorbei und redet's mir der. Die hat gute Einfäll' und a Gspür für die Bienen.“ Den Rat nehmen wir gerne an, aber wer ist die „Junge“ in Auders oben? Verena Maaß begrüßt uns begleitet von Ferdl, dem Tiroler Bergspitz, und in der Stube hat sie eine vielfältige Auswahl an selbst gemachter Ware und auch Produkte aus Lebensmittel-Hoferzeugung vorbereitet. In die Wiege gelegt wur-

den ihr bäuerliche Fähigkeiten aber nicht, denn Verena, nunmehr Bäuerin auf 1.200 Meter Seehöhe, wuchs so ziemlich ohne Bezug zur Landwirtschaft auf.

Konditorin wurde Bergbäuerin

Dass sie einmal Bäuerin werden würde, war weit von den Vorstellungen über ihr künftiges Leben entfernt, eher lag ihr die Welt der „zuckersüßen“ Aromen. Nachdem Verena die Konditorlehre abgeschlossen hatte, stieg sie in die Gastronomie-Hotellerie-Catering Branche ein und erweiterte ihr Berufsfeld um das Patisseriehandwerk. Von Kindheit an war sie musikalisch begabt, besonders die Klarinette hatte es ihr angetan und das blieb bis heute so. Die Zither kam später noch dazu. Auch zwei ihrer drei Söhne spielen in der Musikkapelle Wenns. A jungs Madl geht halt auch gerne abends aus und dabei lernte sie „ihren“ Stefan kennen. „Zuerst hab i ma nit so viel dabei denkt, aber es hat sich nit erledigt und dann sein ma auf Wenns gegangen“, blickt Verena kurz und bündig zurück. Der



GolfBox
LANDECK

Malsersstraße 31 | 6500 Landeck
www.golfboxlandeck.com

Täglich geöffnet

So – Do 9.00 – 22.00 Uhr
Fr – Sa 9.00 – 23.00 Uhr
Reservierung erforderlich
markus@golfboxlandeck.com
T +43 (0)676 505540

GolfBox Landeck eröffnet

Die neue GolfBox Landeck setzt mit ihrem modernen Indoor-Golferlebnis neue Maßstäbe in der Region. Die Anlage ermöglicht es Sportbegeisterten und Freizeitgolfern, das ganze Jahr über in einem realitätsnahen Ambiente Golf zu spielen.



Foto: GolfBox Landeck

Mit hochmodernen Golfsimulatoren und einem ansprechend gestalteten Lounge-Bereich bietet die GolfBox eine exklusive Atmosphäre für Besucher jeden Alters. Gäste können virtuelle Golfstunden auf weltbekannten Plätzen erleben, ihre Technik verfeinern oder sich mit Freunden treffen.

Die GolfBox Landeck ist ab sofort täglich geöffnet und bietet verschiedene Buchungsoptionen für Einzelpersonen, Gruppen und Firmenevents.



ne perlt und blubbert

fashion“ und doch umweltfreundlich

Wechsel hin zur Landwirtin fiel nicht schwer und gemeinsam mit ihrem Mann übernahm die Jungbäuerin auch die Pflege ihrer Schwiegereltern.

Es summt und brummt

Ihr Wunsch Imkerin zu werden führte Verena zuerst einmal zur Landwirtschaftlichen Lehranstalt Imst, um die entsprechende Ausbildung zu erhalten. Vor drei Jahren hat sie selbst mit der Imkerei begonnen und berichtet: „Derzeit habe ich fünf Bienenvölker, Tendenz steigend, trotz der Nässe im Frühjahr bin ich mit dem heurigen Ertrag zufrieden. Das »Bienenkraftfutter« im Spätsommer und Herbst hat sicherlich dazu beigetragen.“ In diesem Sinne empfiehlt die Imkerin aus Wenns bienenfreundliche Hausgärten mit Herbstblühern wie Majoran und Thymian als Weide für Honigbienen, aber auch für Wildbienen, denn ab August und September finden die Bienen nur noch wenig Pollen und Nektar.

Made by Verena und Bienen

Rezepturen und Herstellungsverfahren werden im Einzelnen nicht ausgeplaudert, angemerkt sei aber, dass die Komponentenzusammensetzung von Naturkosmetik strengen Vorschriften unterliegt, was ein recht aufwendiges Behördenverfahren besonders für Kleinproduzenten bedeutet. Die HONIG-Badebomben aus Auders bestehen vorwiegend aus Stärke, Natron, Zitronensäure, ätherischen Ölen, Duftkräutern aus der Umgebung des Bauernhofes und werden als Kaunerhof-Besonderheit unter Beigabe von Honig »gezaubert“. Winter-Wannenbad-Wundersprudelkugel und wenn es so richtig wohlig wird kommt Verenas Honiglikör in's Spiel, aber bitte Maßhalten ihr Lieben. Der Lippenbalsam als zweites ab Hof Naturkosmetikum setzt sich aus Ringelblumenöl in Eigenproduktion und Bienenwachs zusammen. „Die Bläser aus unserer Musikkapelle loben die Lippenpflege mit meinem Balsam ganz besonders“, darf sich Verena nicht ohne Stolz freuen.

en. Übrigens, es geht auch ohne Alu- und Frischhaltefolie. Die Bienenwachstücher aus dem Haus der Familie Maaß bestehen ausschließlich aus hochwertiger Baumwolle und Bienenwachs. Sie eignen sich sowohl als Abdeckung als auch zum Einwickeln von Lebensmitteln. Zu Sackeln genäht ergeben sie langlebige, antibakterielle und umweltfreundliche Brot- und Jausenbeutel. Weiters gehören Bienenwachskerzen in vielen Haushalten zum Advent. Die Mittelwände, aus denen Vere-

nas gerollten Kerzen hergestellt werden, können entweder selbst aus (hofs eigenem) Bienenwachs gegossen oder beim Imkerfachhandel erworben werden. Ihre bunte Produktpalette möchte Verena erweitern und meint: „Wenn die gute Fee bei mir vorbeikäme, würde ich mir eine eigens eingerichtete Produktionsküche wünschen.“

Aller Anfang macht auch Spaß

Die Szene der regionalen Produktherstellung vom geflochtenen Weidenkorb bis zu eingelegten Walnüssen hat sich erfreulicherweise einen respektablen Marktanteil erobert. Da gibt es Rezepturen, die über Generationen bewahrt wurden, und „alte Hasen“ eines

vielfältigsten Ab-Hof-Angebotes. Verena Maaß ist aber gerade im Begriff als „Newcomerin“ ihren Platz am Bauernmarktstand einzurichten. Ein „Startup“, Unternehmen also? Das trifft in Ansätzen auf Verenas Ab-Hof-Produktion zu, allerdings in derzeit noch recht überschaubarem Rahmen. Vorgenommen hat sich die engagierte Bäuerin aus Wenns aber allerhand, und wetten es wird gelingen, denn Logo und Markennamen „SALTIX“ vom Kaunerhof gibt es bereits. „Wir Landwirte haben Möglichkeiten, man muss nicht alles von weither einführen, aber es gehört auch Ideenreichtum dazu“, ist die Optimistin Verena Maaß überzeugt. (pb)

GRUTSCH TECHNIK feiert Geburtstag!

25

JAHRE
GRUTSCH TECHNIK



Im Jahr 1999 begann eine Reise, die heute 25 Jahre Erfolg, Innovation und Vertrauen umfasst. Grutsch Technik feiert nicht nur ein Vierteljahrhundert an Erfahrung und Expertise, sondern auch unzählige Projekte, die unser Unternehmen zu dem gemacht haben, was es heute ist.

Ein großes Dankeschön gilt unseren treuen Kunden für die langjährige Zusammenarbeit. Unsere Kunden sind für uns mehr als nur Partner – ihr seid ein wesentlicher Bestandteil unserer Erfolgsgeschichte.

Wir schätzen euer Vertrauen und setzen alles daran, auch in Zukunft passende und innovative Lösungen zu liefern.

Frisches Design & verbesserte Funktionen.
Besuche unsere neue Website:
WWW.GRUTSCH.AT



Das 25-jährige Jubiläum ist für uns nicht nur ein Anlass, die vergangenen Jahre Revue passieren zu lassen, sondern auch, um unseren Mitarbeitern zu danken, da sie maßgeblich zu diesem Erfolg beigetragen haben. Als Zeichen unseres Dankes für das Vertrauen und den Einsatz, den unsere Mitarbeiter Tag für Tag zeigen, wurden im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten langjährige Mitarbeiter für ihre Leistungen und ihre Treue zum Unternehmen geehrt.

- 25 JAHRE:** Wohlfarter Helmut, Sturm Dietmar
- 20 JAHRE:** Scholz Mario, Scholz Manuel
- 15 JAHRE:** Föger Julia, Reinstadler René, Eiter Daniel, Zimmermann Stefan
- 10 JAHRE:** Neuner Manuel, Loy Marcel

GRUTSCH TECHNIK
HEIZUNG . SANITÄR . LÜFTUNG

Grutsch Technik GmbH | Gewerbepark Pitztal 5 | 6471 Arzl im Pitztal | 05412/61181 | office@grutsch.at | www.grutsch.at

Sieben Männer, eine Leidenschaft

Jubiläumskonzert in Strengen: Zehn Jahre „Men N´Blech“



Zur Gruppe „Men N´Blech“ zählen sieben Vollblutmusikanten aus dem Bezirk Landeck. Lukas Spiß (hintere Reihe, 3. von links) und Simon Spiß (hintere Reihe, 4. von links) sind schon von Anfang an mit dabei.

Foto: Men N´Blech

Die Liebe zu Blechblasinstrumenten, musikalisches Talent und IHRE gemeinsame Gruppe „Men N´Blech“ verbindet sieben Männer aus dem Bezirk Landeck. Der Pettneuer Lukas Spiß und sein Strenger Kollege Simon Spiß waren von Beginn an mit von der Partie – am 19. Oktober wurde das Jubiläum gebührend mit einem Konzert im Gemeindesaal Strengen gefeiert. Musikalisch gesehen bedienen die Musiker fast jedes Genre.

Blickt man auf ihren Terminkalender, finden sich weit über zehn Konzerte, die die Gruppe „Men N´Blech“ allein in diesem Jahr absolviert(e). Hinter dem klingenden Bandnamen stehen sieben motivierte Vollblutmusikanten aus dem Stanzertal, Paznaun und der näheren Umgebung. Wie der Bandname errahnen lässt, gilt ihre Leidenschaft seit der Gründung im Jahr 2014 der (Blech)blasmusik. Mitglieder sind neben dem Pettneuer Lukas Spiß und dem Strenger Simon Spiß, die beide von Anfang an dabei sind, noch die ebenfalls aus Strengen stam-

menden Mario Moosbrugger und Johannes Spiß, der Tobadiller Daniel Erhart, Wolfgang Bacher aus Landeck, der Kappler Marcel Siegele und ebenso Mario Spiß, der die Gruppe als Tontechniker unterstützt. „Begonnen haben wir als Vierter-Partie, dann waren wir eine Zeit lang zu fünft und seither sind wir zu siebt“, erzählen Simon Spiß und Lukas Spiß.

Repertoire und Arrangement

Ihr Repertoire, das ständig erweitert wird, reicht von traditionell-böhmischen Stücken bis hin zu rockigen und modernen Nummern. „Das Böhmische liegt uns gut“, ergänzen die Musiker schmunzelnd, merken aber an, dass sie sich immer wieder gern hin zu modernen Nummern wagen. Dabei übernimmt Lukas Spiß eine ganz besondere, sehr komplexe Aufgabe: Er arrangiert einen großen Teil der Stücke für die Gruppe selbst. „Mit der Zeit lernt man das“, zeigt er sich selbst bescheiden. Dabei fordert diese Aufgabe jede Menge musikalisches Know-how, so muss man sich etwa über Tonumfänge oder Klangeigenschaften der ein-

zelnen Instrumente im Klaren sein. Insgesamt spielen drei der Musiker die Trompete, zwei das Tenorhorn, eine Tuba ist ebenso dabei sowie auch ein Schlagzeug.

Vom Festival auf die Hütte

Apropos Schlagzeug: Die Musiker von „Men N´Blech“ absolvieren – wie eingangs erwähnt – um die zehn bis 13 Auftritte pro Kalenderjahr. Wo? Genau bei dieser Frage wird es spannend: „Wir spielen eigentlich überall – von Festivals über Zeltfeste und kirchliche Auftritte bis hin zu Konzerten auf Sektionshütten“, erzählen Lukas und Simon Spiß und fahren fort: „Im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums des Kaiserjochhauses (Anmerkung: eine Hütte hoch über Pettneu am Arlberg) mussten wir unser Schlagzeug rauffliegen lassen“ und: „Die restlichen Instrumente haben wir hinaufgeschleppt.“ Zur Information: Das Kaiserjochhaus liegt auf stolzen 2.310 Metern Höhe in den Lechtaler Alpen.

Highlights und Wünsche

Ein besonderes Highlight für die

Gruppe war ein Auftritt im Jahr 2019 im Rahmen der Festspiele der Blasmusik in Salzburg vor mehreren hundert Zuhörern. „Das ist quasi Woodstock der Blasmusik in Kleinformat“, ergänzen die Musiker. Apropos „Woodstock der Blasmusik“: Ein Auftritt dort ist natürlich ein Traum aller Blasmusikanten, so auch der Männer von „Men N´Blech“. Auftritte im Ausland stehen auch noch aus. Die Betonung dabei liegt jedoch auf dem Wort „noch“: „Ein Italien-Auftritt wäre geplant gewesen, musste jedoch abgesagt werden.“ Allgemein sagen Lukas und Simon Spiß: „Feste sind bärig, das taugt uns.“ Demnächst ist am 15. Dezember ein adventlicher Auftritt in Bruggen geplant, im Februar 2025 ein Auftritt am Sonnenkopf. Weiters tritt „Men N´Blech“ unter anderem im kommenden Jahr beim Stadtfest in Landeck am 28. Juni 2025, dem Dorffest St. Anton am 19. Juli oder im Rahmen eines Platzkonzertes in See am 24. Juli 2025 auf.

Eine gute Mischung

„Jeder von uns ist anders und bringt einen Input mit – wir sind eine gute Mischung“, sagen Lukas und Simon und ergänzen: „Genau das macht’s interessant – so kommt es, dass wir nicht nur Böhmisches spielen.“ Die neuen Stücke werden immer jeweils ab dem Frühjahr eines Jahres geprobt. Das notwendige musikalische Know-how bringen aber ohnehin alle mit: So spielen die Musiker zudem in diversen Musikkapellen des Bezirks Landeck, das sind die Musikkapelle Pettneu am Arlberg, Strengen, Tobadill und See sowie die Stadtmusik Landeck Perjen. „Das Wichtigste sind die Kameradschaft und die Gaudi“, sind Lukas und Simon überzeugt und gestehen schmunzelnd: „Man merkt auch, dass wir besser geworden sind, man entwickelt sich einfach.“ Ihr Konzert anlässlich des zehnjährigen Jubiläums in Strengen kann überaus positiv resümiert werden: „Es war gut besucht, die Stimmung war auch gut.“ Auch an Zielen und Plänen mangelt es nicht: Eventuell sind hierbei eine CD oder eine Teilnahme an der „Blechlawine Zillertal“ zu nennen. Weitere Informationen unter: www.mennblech.at (lisi)



„zusammen stark“ im Paznaun

Alpinarium Galtür eröffnet Ausstellung zum Klimawandel

Das Projekt KIDZ PAZ -NOWn setzt sich seit zwei Jahren zum Ziel, die Resilienz junger Menschen und ihrer Gemeinden im Paznaun und in der Bezirkshauptstadt Landeck zu stärken – vor allem gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels. Im Projekt arbeiten Schüler der NMS Paznaun, des Borg Landeck und der Polytechnischen Schule Landeck eng mit Vertretern aus Gesellschaft und Wissenschaft zusammen.

Wie denken Jugendliche und Forschende über Wasser, Niederschlag, Klima, mentale Gesundheit und nachhaltige Entwicklung? Im Rahmen des Projekts KIDZ PAZ-NOWn und gemeinsamen Exkursionen ins Jamtal, thematischen Workshops und einiger Forschungsprojekte entstanden kreativ-wissenschaftliche Werke von rund 70 SchülerInnen.

Die Ergebnisse aus der Zusammenarbeit zwi-

schen Schule, Wissenschaft und Gesellschaft werden im Rahmen einer wissenschaftlichen-künstlerischen Ausstellung „zusammen stark“ visuell ansprechend und interaktiv dem Publikum vermittelt. Kuratiert wurde die Ausstellung von der Künstlerin Mag. Helga Madera (Kulturnetz Tirol) und der Mitarbeit von Michael Engele.

Den Jugendlichen gelang so eine Verbindung von Sujets, die auf den ersten Blick gar nicht zusammengehören wollen, etwa Steine und Balance, Kraftquellen und -räuber, Emotionen und Körper, Anpassungsfähigkeit und Klima, Wasser und Kreislauf, Permafrost und Bergsturz, Standhaftigkeit und Wald...

Die BesucherInnen des Alpinariums erleben eine wissenschaftliche Modellierung des künftigen Klimas und dessen Parameter im Paznaun, deren regionale Detailgenauigkeit und



Aussagekraft europaweit ihresgleichen sucht. Sie erleben aber auch Einblicke in die Gedanken und Köpfe junger TalbewohnerInnen sowie deren hoffnungsfrohe Wünsche für ihre eigene Zukunft im Tal. Aktiv kann aber auch der eigenen Resilienz und inneren Ausgeglichenheit beim selbstständigen Bauen von Steinbögen nachgespürt werden.

Die Eröffnung der Ausstellung erfolgt am 10. Dezember um 19.00 Uhr durch LH Anton Mattle.

Start in die Wintersaison ist am 6.12.2024; geöffnet ist das Alpinarium im Winter von So bis Fr von 10–17 Uhr (Samstag Ruhetag).

TERMINE

Adventmarkt Winterwundertal

Eine Bergweihnacht wie aus dem Bilderbuch

Der Adventmarkt öffnet seine Tore für ein vorweihnachtlich-tirolerisches Stelldichein und einen 'gmätlchen Huangert' am Dorfplatz in Feichten. Die Vorweihnachtszeit im Kaunertal wird auch dieses Jahr wieder mit einem stimmungsvollen & nachhaltigen Adventmarkt beim Dorfplatz Feichten zelebriert. An den verbleibenden Adventsamstagen sowie am Samstag nach Weihnachten verwandelt sich das Kaunertal ins Winterwundertal. Auch die Nachhaltigkeit wird gelebt und so wird weitestgehend auf Plastikverpackungen verzichtet. Dazu steht auch dieses Jahr wieder ein E-Shuttle von Prutz ins Kaunertal und zurück auf Abruf bereit, der die Öffis sinnvoll ergänzt. Ein stimmungsvolles Adventprogramm findet an allen Terminen statt.

Freuen Sie sich auf wechselnde Aussteller am Markt mit traditioneller Handwerkskunst und allerlei Genusschmankerln aus dem Kaunertal. Jeden Samstag bieten zum Teil wechselnde Aussteller verschiedene Highlights an – wie Holzdeko, Schnaps, regionale Schmankerln und vieles mehr ...

Termine: An den Samstagen, 7., 14., 21. und 28.12.2024 jeweils von 16 bis 21 Uhr.

ANZEIGE

Abschlussfeier der TyrolSkills Landeck: Lehrlinge

Die diesjährige Abschlussfeier der Tyrol Skills des Bezirkes Landeck war wieder ein Highlight für die glücklichen Preisträger sowie die beteiligten Unternehmen. Insgesamt wurden 40 talentierte Lehrlinge aus der Region für ihre herausragenden Leistungen geehrt. Die Abschlussfeier, die von Bezirksstellenleiter Othmar Ladner moderiert wurde, würdigte das Engagement der jungen Fachkräfte, die als Vorbilder für die Lehre dienen.

Unter den Preisträgern befanden sich 3 Landessieger, 4 Zweitplatzierte, 7 Drittplatzierte sowie 26 Talente, die mit dem goldenen Leistungsabzeichen ausgezeichnet wurden. „Ihr rockt die Betriebe, ihr seid ein Vorbild für die Lehre“, lobte Othmar Ladner die Preisträger in seiner Ansprache und unterstrich die Bedeutung der beruflichen Ausbildung für die Zukunft der regionalen Wirtschaft.

Bezirksobmann Michael Gitterle gratulierte ebenfalls den erfolgrei-



Landeshauptmann Toni Mattle freut sich auf tolle Auszeichnungen in seinem Heimatbezirk Landeck.

chen Lehrlingen und machte in seiner Rede auch auf die zunehmend schwierigen Rahmenbedingungen für Unternehmen aufmerksam.

Landeshauptmann Toni Mattle gratulierte nicht nur den Preisträgern, sondern teilte auch persönliche Erinnerungen: „Auch ich habe

damals eine Lehre gemacht und eine ähnliche Auszeichnung erhalten, an die ich mich noch heute gerne erinnere. Diese Leistungen sind etwas, auf das man stolz sein kann“, betonte Mattle und fügte hinzu, dass Absolventinnen und Absolventen des dualen Ausbildungssystems viele Türen öffnen

können – sei es im Betrieb oder durch den Schritt in die Selbstständigkeit.

Die feierliche Veranstaltung fand ihren Höhepunkt in einer beeindruckenden Tanzeinlage der FRK Dance School aus Vorarlberg, die durch ihre Teilnahme an der TV-Show „Die große Chance“ be-



Bezirksstellenleiter Othmar Ladner moderierte den Abend und durfte die Preisträger auf die Bühne bitten.

lernerkammer im Bezirk Landeck.



Landessieger: Felix WOLF aus Zams im 2. Lehrjahr

3. Platz: Raphael SCHWEMBERGER aus Landeck im 3. Lehrjahr

Gold: Maximilian NIGG aus Schönwies im 2. Lehrjahr

Alle im Lehrberuf Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik bei EAH Elektro GmbH, Stanz bei Landeck

Im Bild: Joachim Mangweth, Felix Wolf, Maximilian Nigg, Raphael Schwemberger und Bernd Kopp



nternehmerkammer im Bezirk Landeck.



Landessieger:

Elias KIECHLER aus Kauns, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr bei Elektro-Technik Kalsberger GmbH in Prutz
Im Bild: Thomas Frommelt, Elias Kiechler und Christian Kalsberger



bewiesen ihr Können



Fotos: Daniel Rundl

Insgesamt konnten heuer 40 Lehrlinge ausgezeichnet werden. Darunter 3 Landesieger, 4 zweite Plätze, 7 dritte Plätze und 26 goldene Leistungsabzeichen.

kannt wurde und das Publikum mit ihrer Darbietung begeisterte. Als Hauptsponsor der Veranstaltung konnte die Volksbank Landeck den Preisträgern besondere Geschenke überreichen. Neben Tagesskipässen für die Skigebiete im Bezirk Landeck, Rucksäcken und Bildungsgutscheinen erhielt

ten die Hauptgewinner sogar Preisgelder. Unter den Ehrengästen waren Landeshauptmann Toni Mattler, Bezirkshauptmann Siegfried Geiger, Bürgermeister Herbert Mayer, Vertreter der Volksbank Landeck sowie zahlreiche Bürgermeister aus dem Bezirk Landeck.



2. Platz:

Heshmat MOHAMMADI aus Zams, Platten- und Fliesenleger im 2. Lehrjahr bei FIFEX Fliesen & Öfen Handels GmbH, Fließ Im Bild v.l.: Christian File, Heshmat Mohammadi, Sandro File und Helga File



FIFEX Fliesen & Öfen Handels GmbH
Fließerau 393a | 6500 Landeck | Tel. +43 (0) 5442 67280
www.fifex.at | office@fifex.at



2. Platz:

Lena GASTL aus Landeck, Malerin und Beschichtungstechnikerin – Schwerpunkt Funktionsbeschichtungen im 2. Lehrjahr bei der Malerei & Beschriftungen Joe GmbH., Faggen Im Bild: Nico Regensburgberger und Lena Gastl



3. Platz:

Lukas STEINMÜLLER aus St. Anton am Arlberg, Spengler im 2. Lehrjahr bei Althaler Jürgen, Landeck Im Bild: Jürgen Althaler und Lukas Steinmüller





3. Platz:

Daniela LENZ aus See, Hotelkauffrau im 3. Lehrjahr im Hotel Mallaun GmbH, See
Im Bild: Christoph Mallaun, Daniela Lenz und Astrid Mallaun

m
mallaun

★★★★ HOTEL . ERLEBNIS

Silvrettastraße Au 89 · A-6553 See/Paznaun · Tel. +43(0) 5441/8217
info@hotel-mallaun.at · www.hotel-mallaun.at

Unternehmerkammer im Bezirk Landeck.



3. Platz:

Cindy FEHRENBACHER aus Kappl, Tapeziererin und Dekorateurin im 3. Lehrjahr bei Ladner Alois, Kappl. Mittlerweile hat sie ihre Lehre abgeschlossen.
Im Bild: Alois Ladner, Cindy Fehrenbacher und Julian Ladner.

LADNER
Silvretta | Arlberg

Tischlerei Alois Ladner
Handwerk & Interior Design

6555 Kappl, Steinau 287
6571 Strengen, Steig 234



3. Platz:

Fabian JÄGER aus Fließ, Bodenleger im 3. Lehrjahr bei Sebastian Gitterle Raumausstattung GmbH, Fließ.
Im Bild: Michael Gitterle, Martina Wohlfarter-Gitterle, Fabian Jäger, Kurt Jäger, Sophia Jäger, Manuela Jäger und Andreas Jäger.



SEBASTIAN GITTERLE
Raumausstattung GmbH

6500 Landeck · Urgen 80 · Tirol
Tel. +43(0)5449/5265 · Fax: +43(0)5449/5623
www.gitterle.co.at · info@gitterle.co.at
ALLE STEH'N DRAUF!



Gold:

Aaron SPISS aus Serfaus, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei elektro plangger gmbh, Fiss
Im Bild: Klaus Plangger und Aaron Spiss

elektro
plangger

Fisser Straße 1 · 6533 Fiss · www.elektro-plangger.at



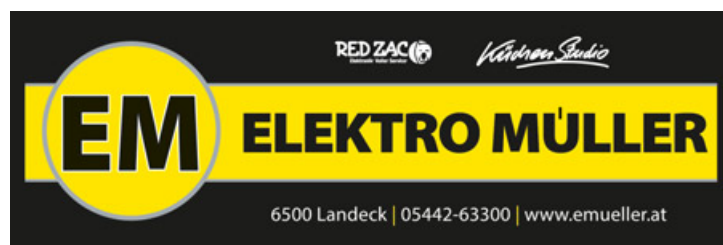
Foto: Elektro Müller

Im Bild hinten v.l.: LH Anton Mattle, Lukas Praxmarer, Marco Zangerl, Moritz Niederbacher, GF Markus Müller, Magdalena Stachowitz und WK-Bezirksobmann Michael Gitterle
 vorne v.l.: Matteo Pircher, Elias Falch, Eric Fink und Lukas Joham.
 Nicht im Bild: Noah Kogoj-Birkel und Maximilian Walser

Gold:

Elias FALCH aus Pettneu am Arlberg im 2. Lehrjahr
Eric FINK aus Mils bei Imst im 2. Lehrjahr
Lukas JOHAM aus Ischgl im 2. Lehrjahr
Moritz NIEDERBACHER aus Landeck im 2. Lehrjahr
Matteo PIRCHER aus Landeck im 2. Lehrjahr
Lukas PRAXMARER aus Schönwies im 2. Lehrjahr
Marco ZANGERL aus Grins im 2. Lehrjahr
Noah KOGOJ-BIRKL aus Landeck im 3. Lehrjahr
Magdalena STACHOWITZ aus Landeck im 3. Lehrjahr
Maximilian WALSER aus Tobadill im 3. Lehrjahr

Alle im Lehrberuf Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik bei Elektro Müller GmbH & Co. KG, Landeck



Gold:

Adrian FRITZ aus Kappl im 2. Lehrjahr
Manuel GRISSEMANN aus See im 3. Lehrjahr
 Beide im Lehrberuf: Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik bei ETZ GmbH, Kappl
 Im Bild v.l.: David Walter, Adrian Fritz, Manuel Grissemann, Benjamin Zangerl und Othmar Wechner



Gold:

Raphael ERHART aus St. Anton am Arlberg im 3. Lehrjahr
Christina WEILAND aus Pettneu im 3. Lehrjahr
 Beide im Lehrberuf: Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik bei EWA Energie- u. Wirtschaftsbetriebe der Gemeinde St. Anton GmbH, St. Anton am Arlberg
 Im Bild: Markus Strolz, Raphael Spiss, Raphael Erhart, Christina Weiland und Andreas Birkel





Gold:

Martin KATHREIN aus Tobadill, Kraftfahrzeugtechniker im 3. Lehrjahr bei Falch GmbH, Zams

Im Bild v.l.: Stefan Falch, Juniorchef Simon Falch, Martin Kathrein und Serviceleiter Manfred Schranz



Gold:

Simon MATTLE aus Galtür, Elektrotechniker – Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Fiegl & Spielberger GmbH, Galtür
Im Bild: Simon Mattle und Andreas Hörmann



Gold:

Viktoria BACSA aus Landeck, Konditorin (Zuckerbäckerin) Schwerpunkt allgemeine Konditorei im 2. Lehrjahr bei Fisser-Bergbahnen-GmbH, Fiss
Im Bild v.l.: Istvan Basca, Emanuel Senn, Gabriella Gulyas, Viktoria Bacsa (Goldenes Leistungsabzeichen), Anja Greiter und Philipp Kaschnig



Gold:

Lukas BREUSS aus Tösens im 2. Lehrjahr
Emilian KÖHLE aus Faggen im 2. Lehrjahr
Beide im Lehrberuf: Elektrotechniker – Elektro- und Gebäudetechnik bei Günther Handle GmbH, Ried im Oberinntal
Im Bild v.l.: Jonas Handle, Lukas Breuss, Emilian Köhle und Günther Handle



Kammer im Bezirk Landeck.



Gold:

Lisa MARK aus Pfunds, Köchin im 3. Lehrjahr im Hotel St. Laurentius Neururer GmbH & Co KG, Fiss
 Im Bild: Michaela Neururer und Lisa Mark



Laurschweg 23
 6533 Fiss
 T 05476 6714
www.laurentius.at

☆☆☆☆ SUPERIOR

M IM BEZIRK
 erammer im Bezirk Landeck



Gold:

Lukas RAMSBACHER aus Pfunds, Land- und Baumaschinentechniker im 2. Lehrjahr bei Landtechnik Rietzler GmbH & CoKG, Ried i.O.
 Im Bild: Lukas Ramsbacher und Richard Rietzler



Ried i. O. 39, 6531 Ried im Oberinntal
 Tel. 05472 6412, www.rietzler.at

ET KAMMER IM BEZIRK LANDECK.



Gold:

Clara FALCH aus St. Jakob, Einzelhandelskauffrau – Schwerpunkt Sportartikel im 3. Lehrjahr bei Sport Pangratz GmbH, St. Anton am Arlberg
 Im Bild: Andreas Tschiderer, Clara Falch und Brigitte Pangratz



Sport Pangratz GmbH | Dorfstraße 1 | 6580 St. Anton am Arlberg
info@intersport-arlberg.com | www.intersport-arlberg.com

re Unternehmerkammer im Bezirk Landeck.



Gold:

Norbert MATHOY aus Ried im Oberinntal, Elektrotechniker – Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr bei Wiederin Thomas Dietmar, Landeck.
 im Bild: Thomas Wiederin und Norbert Mathoy



INDIVIDUELLE LÖSUNGEN
 VON DER PLANUNG BIS ZUR INSTALLATION

LOCHBÖDELE 16, A-6500 LANDECK · TIROL

THOMAS@E-WIEDERIN.AT +43 (0) 660 709 6393

WWW.E-WIEDERIN.AT

DIE PREISTRÄGER DES BEZIRKES LANDECK

LANDESSIEGER:

Felix WOLF aus Zams, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lj. bei EAH Elektro GmbH in Stanz bei Landeck; Elias KIECHLER aus Kauns, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lj. bei Elektro-Technik Kalsberger GmbH in Prutz; Jonas MOOSBRUGGER aus Mieming, Installations- und Gebäudetechniker - Gas- und Sanitärtechnik im 2. Lj. bei Luzian Bouvier Haustechnik & Fliesen GmbH, Zams

2. PLATZ:

Heshmat MOHAMMADI aus Zams, Platten- und Fliesenleger im 2. Lj. bei FIFEX Fliesen & Öfen Handels GmbH, Fließ; Ramona NETZER aus Pfunds, Einzelhandelskaufmann - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 3. Lj. bei MPREIS Warenvertriebs GmbH, Pfunds; Lena GASTL aus Landeck, Malerin und Beschichtungstechnikerin - Schwerpunkt Funktionsbeschichtungen im 2. Lj. bei Regensburger Nico Gerhard, Faggen; Max JUEN aus Wildermieming, Land- und Baumaschinentechniker im 2. Lj. bei Swietelsky AG, Zams

3. PLATZ:

Lukas STEINMÜLLER aus St. Anton am Arlberg, Spengler im 2. Lj. bei Althaler Jürgen, Landeck; Raphael SCHWEMBERGER aus Landeck,

Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lj. bei EAH Elektro GmbH, Stanz bei Landeck; Dominik STROLZ aus St. Anton, Karosseriebautechniker im 3. Lj. bei Haid GmbH, Zams; Daniela LENZ aus See, Hotelkauffrau im 3. Lj. bei Hotel Mallaun GmbH, See; Cindy FEHRENBACHER aus Kappl, Tapeziererin und Dekorateurin im 3. Lj. bei Ladner Alois, Kappl; Emma SCHMID aus Grins, Fußpflegerin im 2. Lj. bei Posh Beauty Lounge OG, Landeck; Fabian JÄGER aus Fließ, Bodenleger im 3. Lj. bei Sebastian Gitterle Raumausstattung GmbH, Fließ

GOLD:

Maximilian NIGG aus Schönwies, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lj. bei EAH Elektro GmbH, Stanz bei Landeck. Elias FALCH aus Pettneu am Arlberg, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lj.; Eric FINK aus Mils bei Imst, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lj.; Lukas JOHAM aus Ischgl, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lj.; Moritz NIEDERBACHER aus Landeck, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lj.; Lukas PRAXMARER aus Schönwies,

Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lj.; Marco ZANGERL aus Grins, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lj.; Noah KOGOJ-BIRKL aus Landeck, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lj.; Magdalena STACHOWITZ aus Landeck, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lj.; Maximilian WALSER aus Tobadill, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lj. alle bei Elektro Müller GmbH & Co. KG, Landeck;

Aaron SPISS aus Serfaus, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lj. bei elektro plangger gmbh, Fiss; Adrian FRITZ aus Kappl, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lj. bei ETZ GmbH, Kappl; Manuel GRISSEMANN aus See, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lj. bei ETZ GmbH, Kappl; Raphael ERHART aus St. Anton am Arlberg, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lj. bei EWA Energie- u. Wirtschaftsbetriebe der Gemeinde St. Anton GmbH, St. Anton am Arlberg; Christina WEILAND aus Pettneu, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lj. bei EWA Energie- u. Wirtschaftsbetriebe der Gemeinde St. Anton GmbH, St. Anton am Arlberg; Martin KATHREIN aus Tobadill, Kraft-

fahrzeugtechniker im 3. Lj. bei Falch GmbH, Zams; Simon MATTLE aus Galtür, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lj. bei Fiegl & Spielberger GmbH, Galtür; Viktoria BACSA aus Landeck, Konditorin (Zuckerbäckerin) Schwerpunkt allgemeine Konditorei im 2. Lj. bei Fisser-Bergbahnen- GmbH, Fiss; Lukas BREUSS aus Tösens, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lj. bei Günther Handle GmbH, Ried im Oberinntal; Emilian KÖHLE aus Faggen, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lj. bei Günther Handle GmbH, Ried im Oberinntal; Lisa MARK aus Pfunds, Köchin im 3. Lj. im Hotel St. Laurentius Neururer GmbH & Co KG, Fiss; Lukas RAMSBACHER aus Pfunds, Land- und Baumaschinentechniker im 2. Lj. bei Landtechnik Rietzler GmbH & CoKG, Ried i.O.; Nina NAGELE aus Zams, Elektrotechnikerin - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lj. bei Luzian Bouvier Haustechnik & Fliesen GmbH, Zams; Clara FALCH aus St. Anton, Einzelhandelskauffrau - Schwerpunkt Sportartikel im 3. Lj. bei Sport Pangratz GmbH, St. Anton am Arlberg; Norbert MATHOY aus Ried im Oberinntal, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lj. bei Wiederin Thomas Dietmar, Landeck

Villa Blanka-Schüler international erfolgreich!

Drei Bronzemedailien bei der Europameisterschaft der Tourismusschulen in Riga/Lettland

Die 37. AEHT-Konferenz fand vom 4. bis 9. November 2024 in Riga/Lettland statt. 500 Schüler:innen aus 25 Ländern nahmen teil.

Die Tourismusschulen Villa Blanka erzielten mit 3 Bronzemedailien als einzige Tiroler Schule in mehreren Disziplinen hervorragende Erfolge. Hannah Hudovernik trat in der Kategorie Weinservice an und überzeugte die Jury durch perfektes Sabrieren, fundierte Weinkenntnisse und charmantes Service. Elena Astenwald konnte in Hospitality Management bereits in den Vorrunden gute Plätze erreichen und überzeugte dann in der Präsentation der Endrunde durch Eloquenz und fundiertes betriebswirtschaftliches und touristisches Wissen. Simon Klotz zeigte in einem der schwersten Bewerbe „Decathlon cooking“ (Zehnkampf in Kochen) seine su-



Das erfolgreiche Team der Tourismusschule Villa Blanka.

per Performance und übernahm in seinem Team auch die „Chef“-Rolle mit Planung und Menükreation und wurde ebenso mit einer Bronzemedaille belohnt.

Vier Schüler:innen mit ihrer Direktorin Mag. Sabine Wechselberger und drei Lehrer:innen, die allesamt als Coaches und Trainer:innen fungierten, erlebten dank dieses Erasmus+ Projektes spannende und ereignisreiche Tage in Lettland und konnten so nicht nur Erfahrung bei einem hochkarätig besetzten internationalen Wettbewerb in englischer Sprache sammeln, sondern auch die vielfältig inspirierte Kulinarik, die interessante Cocktailbar-Welt und die sehenswürdige baltische Stadt Riga kennen lernen – eine reiche unvergessliche Erfahrung für das gesamte Team, die nur durch „den Blick weit über den Tellerrand“ möglich ist.

Preisgekrönte Wurst- und Schinkenspezialitäten

Handwerkliche Meisterqualität in vierter Generation in der Metzgerei Wilhelm, Prutz



Mit großer Begeisterung und ausgestattet mit fachlichem Können hat Dietmar Wilhelm vor mehr als zehn Jahren die renommierte Metzgerei seiner Eltern Marlies und Oskar Wilhelm in Prutz übernommen. Heute ist der Betrieb weit über die Grenzen der Gemeinde hinaus als Hersteller hervorragender Wurst- und Schinkenspezialitäten bekannt und hat für seine handwerkliche Meisterqualität schon zahlreiche Preise erhalten.

„Die Produktion unserer Fleisch- und Wurstwaren war stets Familientradition. Daher war es von vornherein klar, dass wir den Metzgereibetrieb weiterführen“, gab es für Dietmar Wilhelm bei der Betriebsübergabe im Mai 2013 keinen Zweifel. Immerhin hat schon sein Urgroßvater im Jahr 1920 den Grundstein zum heutigen Familienbetrieb gelegt. „Der Beruf wurde mir also in die Wiege gelegt“, schmunzelt Dietmar Wilhelm.

Der gute Ruf der Metzgerei Wilhelm rührt nicht von ungefähr. In dem Familienbetrieb

legt man besonders großen Wert auf Qualität. Außerdem wird penibel darauf geachtet, nur heimisches Fleisch zu verarbeiten. „Das Rindfleisch wird – wie auch Schaffleisch und Wildbret – ausschließlich aus heimischen Betrieben bezogen, und das Schweinefleisch kommt garantiert aus Österreich“, so der Firmenchef, der zusammen mit seiner Gattin Carmen für insgesamt zehn Beschäftigte verantwortlich ist. Auch die Eltern des Metzgermeisters arbeiten noch tatkräftig mit.

Sie alle produzieren neben den klassischen Fleischwaren aus eigener Schlachtung auch eine Vielzahl von Wurst- und Schinkenspezialitäten, die bei internationalen Qualitätswettbewerben schon mehrfach Gold- und Silbermedaillen errungen haben. „So wie überall haben auch wir unsere eigenen Gewürzmischungen, die unsere Produkte auszeichnen“, so Dietmar Wilhelm. Das sei auch ein gewisses Unterscheidungsmerkmal zur Massenware.

Dank dieser reichhaltigen Erfahrung entstehen in der Metzgerei in Prutz auch einige ausgefallene Sorten, wie etwa die „Tulla Tuifl“, die – wie es der Name verrät – etwas mehr Schärfe mitbringen, oder die Knoblauchwürsten. Aber auch der Schalenspeck oder der klassische Karree-



Carmen und Dietmar Wilhelm führen die Metzgerei in vierter Generation.

speck sind bei den Kunden beliebt. Diese Produkte sind übrigens auch in der Lebensmittelabteilung des Einkaufszentrums Grisse mann in Zams erhältlich.

**Raiffeisenbank
Oberland-Reutte**



Das volle Sortiment finden Feinschmecker natürlich in der Metzgerei Wilhelm in der Dorfstraße 17 in Prutz.
Diese ist von Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 14.30 bis 18.00 Uhr geöffnet und am Samstag von 8.00 bis 12.30 Uhr.
Vorbestellungen – auch im Hinblick auf die Weihnachtsfeiertage – sind unter Tel. +43 5472 6257 oder unter info@metzgerei-wilhelm.at möglich.

Ich berate Sie gerne!

Christoph Emmerling

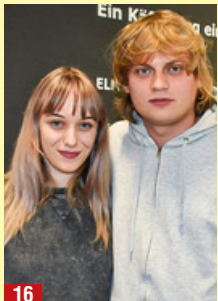
Bezirksdirektor

M +43 676 8256 6230

christoph.emmerling@generali.com



Elmar Peintners Ausstellung zum 70. Geburtstag sorgte für volles Haus in der Imster Stadtgalerie



Er ist seit Jahrzehnten ein international erfolgreicher Künstler. Wenn so einer ein „Heimspiel“ gibt, dann ist dabei ein ausverkauftes Haus garantiert. Die Vernissage der Ausstellung mit dem Titel „Ein Käfig ging einen Vogel suchen“ zum 70er des Imster Kunstprofessors brachte die städtische Galerie Theodor von Hörmann knapp an den Rand ihres Fassungsvermögens. Für Kunstliebhaber, die sich Peintners Bilder in Ruhe anschauen wollen, besteht dafür noch bis zum 11. Jänner 2025 ausreichend Gelegenheit. Die Schau größtenteils neuer Werke ist jedenfalls sehenswert!

- 1 Freuten sich über ein volles Haus. Galerieleiterin **Kathrin Deisenberger**, die städtische Kulturreferentin **Barbara Hauser**, Künstler **Elmar Peintner**, Sponsor **Jörg Gamroth** von der Raiffeisenbank Oberland-Reutte und Laudator Universitätsprofessor **Markus Neuwirth**.
- 2 **Johannes Nagele**, der Leiter der Landesmusikschule Imst, begeisterte am Piano mit Sängerin **Lucia Müller** und Saxophonist **Matthejs Spiss** die Besucher der Vernissage

- 3 mit hochklassiger Musik.
- 3 Mia Peintner, die Frau des Künstlers, genoss den Abend mit ihren Söhnen Lukas und Andreas.
- 4 Zwei kunstinteressierte Besucherinnen aus Nassereith: **Karin Föger** und **Alexandra Krabichler** zeigten sich von den Bildern begeistert.
- 5 Künstler **Erich Horvath** aus Grins genoss den Abend mit **Bernadette** und **Roland Peintner**, einem der Brüder des Künstlers.
- 6 Der Krippenbaumeister und Kunstmaler **Wernfried Poschusta** unterhielt sich mit dem ehemaligen Fachlehrer für Obstbau und Pflanzenkunde **Hansjörg Weratschnig**.
- 7 **Rita Kadoff**, die Chefin des Fachgeschäftes „Kunsthand“ in Arzl, kam mit ihrer Schwester **Maria Fritz** zur Ausstellungseröffnung.
- 8 Zwei lebende Legenden: Ex-Reporter **Helmut Schöffthaler** freute sich über ein Wiedersehen mit Ex-Fotografen **Peter Scheiber**.
- 9 **Patrizia** und **Andreas Fischler** aus Absam. Er bat Peintner einst, das Fasnachtsplakat für die Matschgerer zu gestalten.

- 10 Der Künstler, Pädagoge und Weltenbummler **Gerald Kurdoğlu Nitsche** genoss den Abend mit **Peter Peintner**, dem Bruder von Elmar, der bis zu seiner Pensionierung als Professor für Deutsch und Religion tätig war.
- 11 Der in Imst als Sänger des Vogelhändlers bekannte **Charly Gasser** bestaunte mit seiner Gattin **Anni** die ausgestellten Bilder.
- 12 Zwei ehemalige Berufskollegen Peintners am Gymnasium: Den Deutschprofessor **Egon Ortner** und den Mathematiker **Andreas Leiter** kennt man in Imst am Stammtisch als Fußballphilosophen.
- 13 Die Wirtin des Hotel Stern **Evi Krismer** stellte sich mit **Andrea Wolf**, Buchhalterin bei der Landwirtschaftskammer, der Kamera.
- 14 Die Steinbildhauerin **Paula Ladner** genoss den Abend mit ihrem Mann, dem als Bausachverständigen tätigen **Franz Ladner**.
- 15 **Regina Stanger** vom Hilfswerk „Rettet das Kind“ dankte **Elmar Peintner** für sein jahrelanges soziales Engagement. Auch bei der

aktuellen Ausstellung spendet der Künstler zehn Prozent des Verkaufserlöses seiner Bilder für notleidende Kinder.

- 16 Die Kunststudentin **Melanie Thöni** aus Ried kam mit ihrem Freund **Sebi Fandel**, um die Werke ihres Vorbildes zu bewundern.
- 17 Der Vermessungstechniker und Datenspezialist **Klaus Meißl** und seine Gattin **Ulrike** unterhielten sich mit dem Lehrerehepaar **Martina** und **Josef Frischmann**.
- 18 Die ehemalige TVB-Geschäftsführerin und jetzige Gartentherapeutin **Alexandra Flür** bewunderte die Bilder mit **Lisi Grüner**, der Tochter des ehemaligen Hausarztes Werner Unsinn.
- 19 Junge Fans von Elmar Peintner. Die Geschwister **Caroloine** und **Christopher Friess** sowie **Emilia Hager** fühlten sich bei der Vernissage sichtlich wohl.
- 20 Der pensionierte Professor für Deutsch und Geschichte **Manfred „Kute“ Thurner** und der ehemalige Hausarzt **Wolfgang Laimer** lobten die Qualität der Kunstwerke.

Text und Fotos: Meinhard Eiter

Faggen hat neues Gemeindezentrum

Seit letzter Woche hat die kleine Gemeinde Faggen mit ihren 407 Einwohnerinnen und Einwohnern ein neues Gemeindezentrum. Dort sollen in Zukunft Alt und Jung zusammenkommen. Neben der Gemeindeverwaltung sind dort die Feuerwehr, der Kindergarten sowie die ortsansässige Landjugend untergebracht. Die Bauarbeiten starteten im Februar 2024 und die Fertigstellung erfolgte im November des selben Jahres. Aus diesem Anlass lud die Gemeinde letzten Sonntag standesgemäß zum „Tag der offenen Tür“.



Bgm. Andreas Förg und sein Stv. Daniel Gigele erzählen über das Projekt.

„Die Bagger fuhren Mitte Februar auf, aber bereits im Jänner fanden diverse Vorarbeiten in Eigenregie statt. Das Gemeindeamt befindet sich erst seit Mitte November in den neuen Räumlichkeiten. In der Bauzeit hatten wir uns in der

Nachbarschaft eingemietet. Der Kindergarten war zur Untermiete in Prutz. Das Feuerwehrauto der Gemeinde stand insgesamt 4 Monate im Freien und die Schutzbekleidung hatte jeder Feuerwehrmann bei sich zu Hause“, er- ➤



Fotos: Agentur CN12/Novak

HILTI & JEHLÉ

- Baumeisterarbeiten
- Trockenbau
- Vollwärmeschutz

hilti-jehle.at

ERHART BAU

Er plant. Er baut.

HR Heiss & Raggl
Installationstechnik
Heizung, Sanitäre & Klima

www.installationstechnik.tirol
info@installationstechnik.tirol
A-6522 Prutz

METALLBAU ECKHART

Die Vielfalt der Metalle ist unsere Leidenschaft!

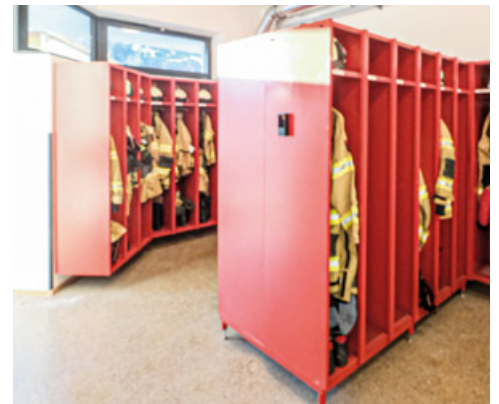
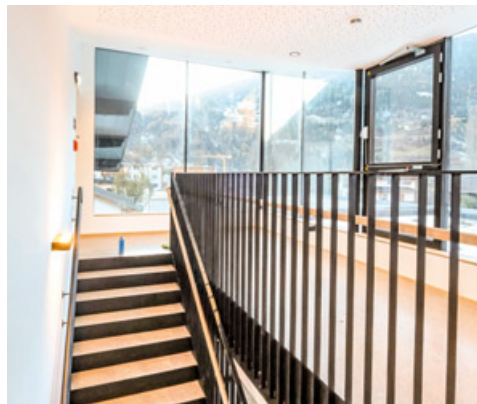
Metallbau Eckhart – Günter Stöckl GmbH · Gießenstraße 4 · 6522 Prutz
Tel +43 5472 2538 · info@metallbau-eckhart.at
www.metallbau-eckhart.at



SEBASTIAN GITTERLE
Raumausstattung Gesellschaft m.b.H.
ALLE STEH'N DRAUF!

Landeck / Urgen 80 • Tel.: 0 54 49/52 65

*Wir bedanken uns
für die gute Zusammenarbeit.*



KRANARBEITEN
TRANSPORTE
ERDBAU
DEPONIE
RECYCLING

Bernd Partoll

Transporte & Erdbau Tel. 05472 2545
Bernd Partoll GmbH Fax 05472 20372
Tullenweg 31d Mobil: 0664 102 1619
6522 PRUTZ mail@partoll.at

Ihr Partner in Sachen Erdbau!

Die TELSER Tür
Brandschutz- & Innentüren

Tischlerei Telser OHG
www.tueren-tirol.at

pregenzer
Gebäude- und Installationstechnik

Technisches Büro Pregenzer KG
Ballhausgasse 7 | 6522 Prutz
Tel.: +43 (0) 676 / 420 70 40
info@tb-pregenzer.at
www.tb-pregenzer.at



FACTBOX:

- Räumlichkeiten im Gemeindeamt: Empfang, Sitzungsraum, Buchhaltung, Amtsleitung, Verwaltung und Bürgermeisterbüro
- Im Kindergarten sind 14 Kinder und zwei Pädagoginnen.
- Die Feuerwehr hat 2 Boxen plus Kommandozentrale sowie einen eigenen Kameradschaftsraum.
- Die Landjugend hat einen Vereinsraum mit eigenem Eingang.



zählt Bürgermeister Andreas Förg. „Bereits 2015 dachten wir erstmals über einen Umbau nach, da das Gemeindeamt nicht barrierefrei war. Im Zuge der Dorferneuerung schrieben wir im Jahr 2022 einen Architektenwettbewerb aus. Dabei wurde evaluiert, welche Räume benötigt werden und welche nicht.“ Die Evaluierung war Grundlage für den Wettbewerb.

An diesem Wettbewerb nahmen 6 Architekturbüros teil und als Siegerprojekt ging die Firma Erhart Bau Projektmanagement GmbH, vertreten durch Bmst, DI Sylvia Puttinger hervor. Der stellvertretende Bürgermeister Daniel Gigele erzählt: „Beim Eingang links zum Gemeindeamt ist alles neu, während der rechte Teil Bestand ist. Der Budgetrahmen wurde einge-

halten. Natürlich kam ein großer Teil von der Bedarfszuweisung und vom Land Tirol. Das ganze Gebäude ist nun barrierefrei. Im Neubau befindet sich der Sitzungsraum, dort können auch unsere Vereine Sitzungen abhalten. Das Gebäude wird mit einer Hackschnitzelheizung geheizt, wobei das Holz aus der Gemeinde selbst stammt. Davor hatten wir

eine Ölheizung. Ein toller Schritt nach vorne. Im Dachboden gibt es noch einen Bewegungsraum für den Kindergarten bzw. einen Veranstaltungssaal, ebenfalls nutzbar für alle Dorfvereine. Dort ist in naher Zukunft auch der Mittagstisch geplant.“ Für das Jahr 2025 sind die Installation der Photovoltaikanlage sowie die offizielle Eröffnung geplant. (Novi)

OBERHOFFER
SERVICE - TÜR & TOR - TECHNIK

A-6525 Faggen • 0699 15 69 74 73 • www.service-oberhofer.com

KATHREIN GLASFASER

Tullenweg 29 · 6522 Prutz · T 05472 20 775
office@kathrein.tirol · www.kathrein.tirol

SCHIEFERER BAU GmbH
Erdbau · Transporte · Recycling · Sand · Kies

A-6500 Landeck - Urgen 401
Tel. 0664 46 27 264
www.transporte-schieferer.at

We Elevate... Austria

Schindler 150 Jahre

Schindler

Ausführung sämtlicher Bodenbeschichtungen

Malen macht uns Spaß
KNERINGER
MALEREI · SCHRIFTEN · FACHHANDEL

www.kneringer.at | A 6522 Prutz | 0043 (0)5472 6227

„Mitgestalten und etwas im Ort bewegen“

Mathäus Tschiderer ist der Geschäftsführer der Bergbahnen See

In einer turbulenten Zeit, inmitten der Pandemie, startete der 39-jährige gebürtige Seer, Mathäus Tschiderer, bei den Bergbahnen See als Geschäftsführer. Seither ist viel passiert. Und: Es wird auch im kommenden Jahr viel passieren, wie Mathäus Tschiderer gegenüber dem Impuls Magazin verrät.

Ein großes Interesse für Seilbahnanlagen war ihm praktisch in die Wiege gelegt. Der 2018 verstorbene Vater von Mathäus Tschiderer, Reinhold Tschiderer, war einst der erste Betriebsleiter der Bergbahnen See: „Schon als Kind war ich viel mit dem Papa unterwegs und hab mir die ganze Seilbahntechnik genau angeschaut und bereits da eine Leidenschaft dafür entwickelt“, erzählt Mathäus Tschiderer, der zuvor aber noch umfangreiche Berufserfahrung sammelte. Nachdem er die Volksschule in See und Hauptschule in Kappl (jetzt Mittelschule) besuchte, absolvierte er in weiterer Folge die HTL in Fulpmes und ab 2018 noch ein berufs-

begleitendes Wirtschaftsstudium in Innsbruck. Folglich trägt er nun den akademischen Titel „DI (FH)“. Erste Berufserfahrung sammelte er als Skilehrer, in weiterer Folge arbeitete er für die Firma Steinsee Stahl- und Anlagenbau GmbH und dann zwölf Jahre für die Firma Doppelmayr, wo er u.a. als Projektleiter von 3S-Bahnen seine Seilbahn-Kompetenzen vertiefen konnte.

Kein einfacher Start

2020 ergatterte Mathäus Tschiderer den Job als Geschäftsführer der Bergbahnen See. Seither ist er Chef von rund 40 Mitarbeitern im Jahresschnitt (70 im Winter, 30 im Sommer). Privat gesehen lebt er mit seiner Frau und den drei Kindern in Ischgl – die Nähe zum Arbeitsplatz war für ihn auch ein entscheidender Grund für die Bewerbung beim Seilbahnunternehmen in seiner Heimatgemeinde. Die Startphase war – inmitten der Pandemie – keine einfache, davon kann ausgegangen werden. Mathäus Tschiderer merkt an, dass ein



DI (FH) Mathäus Tschiderer ist seit 2020 Geschäftsführer der Bergbahnen See.

Foto: Elisabeth Zangerl

durchgehender Bahnbetrieb im Winter 2020/21 eine seiner ersten Entscheidungen war. „In dieser Zeit fiel auch die Entscheidung für die Furglerblickbahn“, erzählt er und resümiert diese als richtig und: „Es war ein guter Zeitpunkt zum Investieren.“

Erfolgreiche Projekte

Die Furglerblickbahn war das größte Projekt der letzten Jahre – in diesem Rahmen kam es auch zu einer Skigebietsvergrößerung durch die Erschließung zusätzlicher Pisten. In der Ära von Mathäus Tschiderer haben sich auch die Skigebiete See und Kappl zu einem Skikartenverbund zusammengeschlossen. „Die gesamtwirtschaftliche Situation macht eine Preissteigerung unumgänglich – deshalb haben wir uns entschlossen, nicht nur eine Preissteigerung durchzuführen, sondern auch unser Angebot zu verdoppeln“, so erläutert Mathäus Tschiderer diesen Schritt der Angebotserweiterung. Apropos Angebotserweiterung: Eine solche gab es auch im Bezug auf das Sommerangebot. So wurde mit „Seebi's Bärenwelt“ oder der neuen Medrig Cart-Strecke einiges im Sinne der Sommerattraktivierung getan. Ebenso läuft die Zei-

nisbahn neuerdings auch ganzjährig. Dass die Bergbahnen See überhaupt Investitionen tätigen können, ist vielfach auf richtige Entscheidungen in der Vergangenheit zurückzuführen, etwa spülte der Bau der Kraftwerke Geld in die Bergbahnkassa. Dennoch sind kleine Bergbahnbetriebe immer mit Herausforderungen wie Preisdruck, etc. konfrontiert. Anfangs erwies sich auch die Mitarbeitersuche als Herkulesaufgabe: „Als Geschäftsführer habe ich eine Mitarbeiter-Offensive gestartet“, erzählt er. Dabei bekommt etwa jeder Mitarbeiter, der kein Personalzimmer benötigt, 250,- Euro netto mehr Gehalt. „Das hat sich gelohnt – seither betrifft uns der Mitarbeitermangel kaum mehr. Wir sind ein junges Team und wachsen zusammen“, freut sich Mathäus Tschiderer.

Der Fokus

Was ihm wichtig ist? Eine Belebung der Sommersaison – auch, wenn für ihn der Hauptfokus beim Winter liegt. „Ich denke, die Aufgabe von Bergbahnen ist es, Hilfestellung für die Tourismusbetriebe zu sein, damit diese ihre Betten füllen können“, ist Mathäus Tschiderer überzeugt. Ginge es nach ihm, würde er sich eine höhere Bettenkapazität in See wünschen: „An starken Tagen ist das Skigebiet nur zu 75 % ausgelastet – wir hätten noch Kapazitäten“, sagt er. Im Bezug auf Schneesicherheit sieht Mathäus Tschiderer das Bergbahnunternehmen aufgrund seiner Höhenlage in einer glücklichen Situation. Nachgefragt, was ihm besonders taugt, gesteht er: „Es ist schön, mitzugestalten und etwas im Ort bewegen zu können.“ Bewegt wird auch im kommenden Jahr einiges: Sollten alle Genehmigungen wie geplant eintreffen, ist mit dem Projekt „Familienglück“ der Bau neuer Pisten, eines Familienparks und einer neuen Bahn geplant. Diese wird – im Sinne des regionalen Gedankens – in Ischgl abgetragen und in See neu aufgebaut und soll dort drei ausgediente Bahnen ersetzen.

(lisi)

Neue Ärztin für See

In See ist ein nahtloser Übergang der medizinischen Versorgung gelungen. Nach der Pensionierung von Dr. Artur Prem startete mit Dr. Anna Rodemund eine ambitionierte Nachfolgerin. Am 3. Oktober eröffnete sie ihre Praxis offiziell.

Dr. Artur Prem ist der erste und bisher einzige Ehrenzeichenträger der Gemeinde See. Die offizielle Verleihung dieser besonderen Auszeichnung fand unter Beisein zahlreicher Vereine und Institutionen am 22. Juni statt. Dr. Artur Prem wirkte 28 Jahre lang als Mediziner und Gemeindehausarzt in der Paznauner Gemeinde,

zudem war Dr. Prem etwa 25 Jahre lang Obmann des Pflegevereins und hat das Angebot der „Hangartstube“ mit aufgebaut.

Was ihm die Seer auch besonders hoch anrechnen, ist die Tatsache, dass er sich um eine Nachfolge gekümmert hat. Dr. Anna Rodemund hat, nachdem sie bereits mehrere Monate in der Praxis von Dr. Prem gewirkt hat, ihre Praxis offiziell am 3. Oktober eröffnet. Dr. Artur Prem übersiedelte nach seiner Pensionierung mit seiner Familie zurück in seine Heimat Innsbruck.

(lisi)



Offizielle und feierliche Verleihung des Ehrenzeichens an Dr. Artur Prem (3. v.l.).

See hat einen neuen Bauhof

Bgm. Michael Zangerl will Photovoltaik im Ort stark forcieren

Die Prognose der Gemeindefinanzen für die kommenden Jahre offenbart allgemein eine bedenkliche Entwicklung. Mit ein Grund, weswegen auch die Paznauner Gemeinde See angibt, Investitionen zurückzustellen. In diesem Jahr konnte mit dem neuen Bauhof noch ein Großprojekt umgesetzt werden. Der Baustart für das GKW (Gemeinschaftskraftwerk Paznaun GmbH) könnte – sofern nach der Ausschreibung keine exorbitanten Mehrkosten entstehen – im Idealfall mittelfristig erfolgen.

„Im kommenden Jahr werden in unserer Gemeinde nur notwendige Investitionen umgesetzt“, informiert der Seer Bürgermeister Michael Zangerl zum auferlegten Investitionsstopp. Bedeutet: „Größere Projekte werden wir verschieben“, ergänzt Michael Zangerl. In diesem Jahr wurde jedoch mit dem neuen Bauhof ein 1,1 Millionen Euro teures und absolut notwendiges Projekt umgesetzt. Zur Information: Früher verfügte die Gemeinde See über keinen Bauhof – größere Arbeiten wie die Schneeräumung etc. wurden ausgelagert. Nun wurden sowohl Bauhof-Mitarbeiter angestellt als auch notwendige Fahrzeuge angeschafft und folglich war auch die Errichtung eines neuen Bauhofs unumgänglich. Neben dem Recyclinghof ist das Gebäude, eine rund 400 Quadratmeter große Lagerhalle, untergebracht. Finanziert wurde das Projekt zum großen Teil über Bedarfszuweisungen. Eine offizielle Einweihung ist im kommenden Jahr geplant. Im Bezug auf gesell-

ge Veranstaltungen organisierte die Gemeinde See in diesem Jahr nach langer Abstinenz erstmals wieder eine Jungbürgerfeier: „Diese wurde sehr gut angenommen“, resümiert der Bürgermeister eine schöne Feier am Badensee.

PV-Anlagen

Umgesetzt wurde in diesem Jahr die Anbringung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gemeindeamts. Diese setzt sich aus 131 einzelnen PV-Modulen zusammen, insgesamt beträgt die Fläche rund 260 Quadratmeter – die Leistung beläuft sich auf 57,1 Kilowatt-Peak (kWp). Rund 75 % des Projektes waren gefördert, informiert Bürgermeister Michael Zangerl und: „Dadurch amortisiert sich das Projekt auch relativ schnell.“ Apropos Energie: „In diesem Zuge haben wir in See eine Energiegemeinschaft gegründet“, lässt Bgm. Zangerl wissen. Die EEG See-Paznaun gründeten die Bergbahnen See sowie die Gemeinde See gemeinsam – mittlerweile zählt diese 15 Mitglieder. Zur Information: „Wir haben größere Betriebe eingeladen, der Energiegemeinschaft beizutreten – das Interesse war groß“, ergänzt Bgm. Zangerl, der jedoch auch den (mit der Gründung einer Energiegemeinschaft verbundenen und überaus großen) bürokratischen Aufwand zur Sprache bringt. Weitere PV-Anlagen sind zudem bei der Volksschule geplant. Auch Straßensanierungen und eine Brückensanierung würden auf der Agenda stehen: „Wir müssen schauen, was das Budget hergibt – wir möchten unbedingt

ausgeglichen budgetieren“, bekräftigt Bgm. Michael Zangerl und spricht dabei die Budgeterstellung für 2025 an.

Verbauungsmaßnahmen

Im Bezug auf Schutzbauten ist die Gemeinde See ebenso wie die Nachbargemeinde Kappl beim WLIV-Verbauungsprojekt am Schallerbach involviert. Die Gemeinde See zudem beim Istanzbach. „Beim Schallerbach müssen insgesamt zehn Sperren im Mittelauflauf eingebaut werden, eine wurde bisher eingebaut – dies sind alles noch Arbeiten, die mit dem Hochwasser 2015 zusammenhängen“, so Michael Zangerl. Beim Projekt GKW (Gemeinschaftskraftwerk Paznaun GmbH) ist man auch schon einen großen Schritt weiter. Aktuell werden in den einzelnen Paznauner Gemeinden die Grundsatzbeschlüsse gefasst – der Gemeinderat in See hat sich bereits



Foto: Elisabeth Zangerl

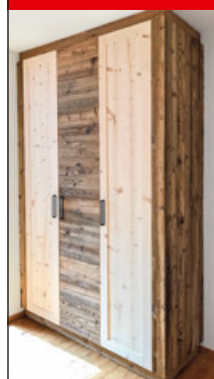
Bgm. Michael Zangerl: „Größere Projekte werden wir verschieben.“

für dieses Projekt ausgesprochen. In weiterer Folge sollten die Ausschreibungen erfolgen. Aktuell rechnet man mit Kosten in Höhe von 46,9 Millionen Euro – sollten sich diese massiv erhöhen, steht das Projekt natürlich auf der Kippe. Man zeigt sich aber optimistisch: „Wenn es enorme Mehrkosten ergeben würde, müssen wir natürlich noch einmal über das Projekt nachdenken“, so Michael Zangerl. (lisi)



Diese Panoramaaufnahme zeigt den neuen Bauhof der Gemeinde See mit Schwerlastregalen. Foto: Gemeinde See

Gesund Wohnen mit Zirbenholz



■ Beratung ■ 3d-Planung ■ Ausführung

Zirbe in Kombination mit Altholz, Nuss ...

Egal ob Treppe, Küche, Wohnzimmer, Stuben, Schlafzimmer, etc.

Wir sind der richtige Partner für Ihre Einrichtung!

TÜREN - INNENAUSBAU
TISCHLEREI
KONRAD
KÜCHEN - FENSTER

Daniel Konrad - 6553 See im Paznaun, Au 95 - Tel. 05441/8210 - Fax: DW 4
 Mobil: 0664/1612063 - <http://www.tischlerei-konrad.at> - info@tischlerei-konrad.at

Drei Generationen unter einem Dach

Bauunternehmen Greinwald sanierte ein
in den 1960er-Jahren errichtetes Haus in Höfen



Greinwald
Bauunternehmen
6600 Lechaschau - Lechtaler Straße 36a
Tel. +43 (0)5672 64591
info@wohnbau-greinwald.at - www.wohnbau-greinwald.at



Sei schlau und mach mit uns deinen Bau! Frei nach diesem Motto hat sich die Baufirma Greinwald im Außerfern nicht nur auf Neubauten, sondern auch auf Sanierungen alter Gebäude spezialisiert. Generalplaner DI Christoph Greinwald realisierte erst unlängst in Höfen ein derartiges Projekt. Ihm und seinem Team war es wichtig, nach einer intensiven Planung bei den Fassaden- und Innenarbeiten die ursprüngliche Architektur und den Charakter des Hauses zu erhalten. Vom Erstgespräch mit den Bauherren

bis zur Schlüsselübergabe kam alles aus einer Hand und sämtliche Arbeiten wurden von renommierten Firmen des Bezirkes ausgeführt.

Aus eins mach zwei. Frei nach diesem Motto liegt die Aufstockung bestehender Einfamilienhäuser voll im Trend. Ein gelungenes Beispiel für die Errichtung eines Mehrparteienprojektes realisierte jüngst die Baufirma Greinwald aus Lechaschau für die Familie Leitner in der Oberen Platte in Höfen. Dort hat ein junges Ehepaar mit seinem Kind im Haus ih-



Reca
Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön
www.reca.at
Imst, Fabrikstraße 9, Tel. 05412 - 66 888, E-Mail: info@reca.at

**+ BADER
FRINGER**
RAUMSTUDIO
Bader + Fringer GmbH Kög 2, 6600 Reutte



www.richard-feuerstein.at

Vielen Dank
für die angenehme Zusammenarbeit!

NESSLER

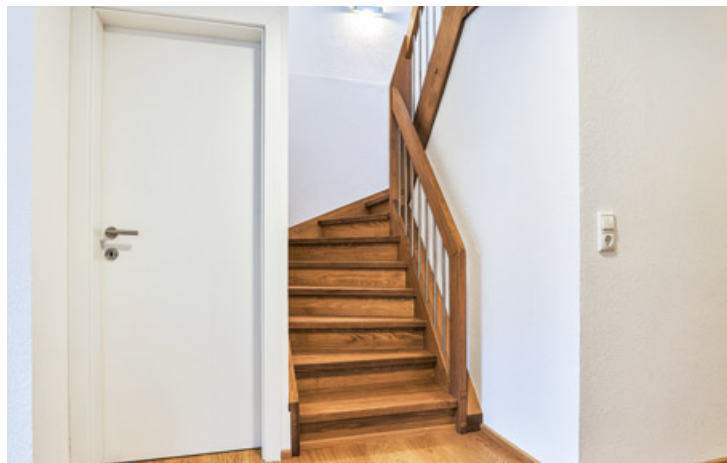
FENSTER • TÜREN

Fenster • Türen • Innenausbau
Parkett • Sonnenschutz



Tel. +43 (0)5672-62222

www.nessler-tirol.at



Fotos: Dominik Somweher

rer Eltern im Ober- und im Dachgeschoss auf zirka 160 Quadratmetern ein schmuckes Eigenheim geschaffen. Aus dem in den sechziger Jahren erbauten Gebäude entstand durch Sanierung und Neubau ein technisch am modernsten Stand befindliches Eigenheim. Von der Beratung über die Planung bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe stammt alles aus einer Hand.

Sowohl den Bauherren als auch der ausführenden Firma war es wichtig, sämtliche Förderungen des Landes und des Bundes für die Sanierung auszuschöpfen und die

laufenden Betriebskosten niedrig zu halten. „Das gelang durch die Umstellung der Heizung auf ein Wärmepumpen-System, die Montage einer Photovoltaikanlage am Dach und die Isolierung der Fassade mit hochwertigem EPS-Styropor“, verrät der Generalplaner DI Christoph Greinwald, der sich gemeinsam mit seinem Bruder, dem HTL-Ingenieur Mathias als Bauleiter, und zirka 20 Mitarbeitern auf Wohnbauprojekte im Bezirk Reutte spezialisiert hat.

Individuell & effizient

Stichworte wie hochwertig, inno-

vativ, werterhaltend und effizient sind beim vor 30 Jahren von Wolfgang Greinwald gegründeten gesund gewachsenen Familienbetrieb Programm. „Wir wollen leistbares Wohnen in bester Qualität realisieren. Wir begleiten unsere Auftraggeber von der ersten Entwurfsskizze bis hin zur Schlüsselübergabe. Der erste Schritt ist ein gemeinsames Gespräch, bei dem wir die Wünsche und Vorstellungen an das Bauvorhaben ausloten. Dabei sind uns die Funktionalität und die Kostenwahrheit sehr wichtig“, betont Christoph Greinwald, der im Jahr

2016 als Geschäftsführer die von seinem Vater im Jahr 1996 gegründete Firma übernommen hat.

„Beim konkreten Projekt in Höfen gelang es, dass die junge Familie nach dem Baustart im Juli bereits zu Weihnachten in ihre Wohnung einziehen konnte. Nach Fertigstellung der Fassade im Mai realisierten wir das Gesamtprojekt in gut neun Monaten. Diese Effizienz ist möglich, weil wir ausschließlich mit Firmen aus der Region zusammenarbeiten und als Generalunternehmer mit diesen Partnern längst ein eingespiel-

PETER
Lechner

6600 REUTTE – EHRENBURGSTRASSE 7 – TELEFON 05672 / 6 24 50

info@kohlen-lechner.at – www.kohlen-lechner.at

Ges.m.b.H.

HEIZÖLLIEFERUNGEN – AKTENVERNICHTUNG
SPEISERESTEENTSORGUNG – CONTAINERDIENST

tes Team sind“, freut sich der Baumeister.

Leben auf drei Ebenen

Beim Zweifamilienhaus in Höfen achtete die Firma Greinwald darauf, den Grundcharakter des Gebäudes zu erhalten. Und so entstanden unter dem sanierten bestehenden Satteldach im Obergeschoss ein Wohnraum mit Küche und Essbereich, einer Speis, ein Kinderzimmer, ein Bad, ein Tages-WC und ein Abstellraum sowie im Dachgeschoss das Elternzimmer samt Toilette und ein eigenes Büro.

Erschlossen wird die abgetrennte Wohnung der jungen Familie über einen gemeinsamen Hauseingang und eine Innentreppe. Für die Eltern im Erdgeschoss blieb die Wohnsituation gleich, sie erhielten aber durch die neue Heizanlage, die Dämmung und die neuen Fenster eine enorme Steigerung der Raumqualität und der Energieeffizienz.

Nähere Informationen über die Angebote und Leistungen der Bau-firma Greinwald gibt es unter www.wohnbau-greinwald.at.

(me)



Spenglerei Strigl GmbH & Co KG

• Dachdeckungen • Flachdacharbeiten • Lüftungsinstallationen

6600 Pflach | Kohlplatz 10 | Tel. 05672 71732 | kontakt@spenglerei-strigl.at

absoluter Fliesenspass mit ...

jenewein

Jenewein Gesellschaft m.b.H.
Fliesen- und Natursteinverlegung
Gewerbepark 16, 6460 Imst, +43/(0)54 12/668 13
www.jenewein-fliesen.com

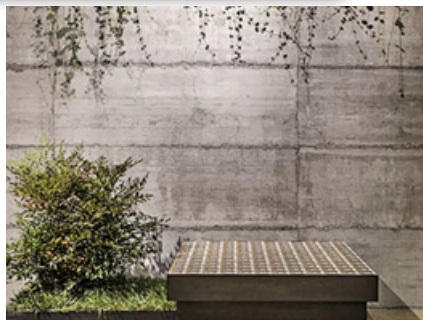
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr

Fliesen

Keramik

Mosaik

Naturstein



UNTERNEHMEN DES MONATS

Fliesen Jenewein: Formschön und perfekt verlegt

Der Oberländer Vorzeigebetrieb, den Elmar Jenewein 2004 übernahm und seither ständig vergrößerte, darf sich dank hoher Qualität bei Beratung, Verlässlichkeit und Ausführung, über unzählige

Stammkunden aus allen Bereichen freuen.

Langjährige, treue Kunden und Mitarbeiter sind das Fundament unseres Unternehmens

Im modern und übersichtlich gestalteten Schaumraum können sich Kunden, mit kompetenter Beratung, einen Überblick über das großzügige Angebot und die neuesten Trends von italienischen und spanischen Herstellern verschaffen. Wir bieten individuell abgestimmte Lösungen für Innen- und Außenbereiche in Top-Qualität und fairem Preis-Leistungsverhältnis.

Den Oberflächen, Formaten und Optiken in Stein, Beton oder Holz sind keine Grenzen gesetzt, in der Umsetzung sehr anspruchsvoll, aber mit ihren technischen und handwerklichen Fertigkeiten schaffen die Jenewein-Profis auch bei höchsten Anforderungen makellose Verlegungsarbeiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!

www.edv-fluer.at

Martin Flür EDV | EDV Betreuung und Wartungen
Brenjurweg 32 | 6464 Tarrenz | Österreich
Tel. +43 676 848735301 | fluer.martin@edv-fluer.at



FreiHand SVD

VERSICHERUNGSLÖSUNGEN

www.versicherung-tirol.com

Autorin Anna Tröber beschwört Zugspitzgeist

Aus Grän stammende Juristin schreibt in ihrer Wahlheimat Wien Außerferner Krimis

In ihrem im Oktober erschienenen Roman entführt die Schriftstellerin Anna Tröber ihre Leser:innen bereits zum zweiten Mal in ihre idyllische Heimat, das Außerfern. Inspiriert von der herrlichen Berglandschaft wurde die gebürtige Füssenerin zur Wiederholungstäterin und tötete an ihrem Küchentisch abermals mit präziser Feder. Die Wahlwienenerin schrieb mit „Zugspitzgeist“ einen weiteren fesselnden Kriminalroman rund um die Zugspitzbahn, in dem finstere Geheimnisse und ein verfluchter Schatz ans Licht kommen.

„Ein Buch zu veröffentlichen war eines meiner Lebensziele“, beschreibt die rührige Autorin ihre Vorliebe für das Verfassen von Kriminalromanen voller Begeisterung. „Es reizt mich einfach, spannende Geschichten zu schreiben.“ Literatur und das Schreiben spielten bereits in ihrer Kindheit eine große Rolle. Ihre Volksschullehrerin war es, die ihr Schreibtalent

schon früh entdeckte und förderte. Dank Henning Mankells „Mittsommernord“ erwachte in ihr als 12-Jährige erstmals das Interesse an Kriminalromanen. Im Laufe der Jahre schrieb die Wortkünstlerin eine Vielzahl an Texten. 2014 begann sie, ihren ersten Krimi mit dem Vorsatz, ihn als Buch zu veröffentlichen, zu schreiben. Der Roman mit dem Titel „Tiroler Totenglocken“, dessen Handlung im Tannheimer Tal angesiedelt ist, erschien im Jahr 2022.

Abenteuer Muttersein

Einst bereiste Anna Tröber die ganze Welt und erkundete als Backpackerin, nur mit einem Rucksack ausgerüstet, die Wildnis Tasmaniens. „Heute bringen meine beiden Töchter, die ältere ist jetzt zwei Jahre und die Kleine drei Monate alt, Abenteuer in mein Leben“, erzählt die junge Frau über ihren Alltag zwischen Mutterpflichten und literarischer Ambition. „Das Schreiben ist für mich besonders jetzt in der Ka-

renzzeit eine gute Möglichkeit, immer wieder abzutauchen.“ Findet die vielbeschäftigte junge Mutter Zeit für eine Lektüre, so bevorzugt sie Werke von Judith W. Taschler und Nora Bossong. Wie lauten die Zutaten für einen gelungenen Kriminalroman? „Zuerst braucht es eine gute Grundidee, das Motiv, den Handlungs-ort und natürlich interessante Figuren“, verrät sie ihre Herangehensweise. „Ich lasse mich dabei oft von Menschen, die mir begegnen, inspirieren.“ Geboren in Füssen in Deutschland, wuchs die wortgewandte Schriftstellerin im beschaulichen Grän im Tannheimer Tal auf. Nach erfolgreichem Abschluss eines Studiums der Rechtswissenschaften an der Universität Wien war sie für einige Zeit in einer Anwaltskanzlei im Oberland beschäftigt. Heute lebt sie zusammen mit ihrem Ehemann und ihren beiden Kindern in Wien und ist als Juristin im öf-

fentlichen Dienst tätig. Das Wandern in den Bergen und eine ihrer Leidenschaften, das Skifahren, vermisst Anna Tröber in der Großstadt ein wenig. Gerne kehrt sie immer wieder in das Außerfern zurück: „Ich fühle mich in Wien sehr wohl, aber ich liebe natürlich meine Heimat.“ Besonders jene Eigenschaften, die sie an den Tirolerinnen und Tirolern überaus schätzt, vermisst sie in der Ferne manchmal: „Ich bin eine waschechte Tirolerin“, bringt die heimatverbundene junge Mutter ihre Einstellung klar auf den Punkt, „Offen und direkt, ein Mensch mit Handschlagqualität.“ Welchen Rat würde Anna Tröber angehenden Buchautoren mit auf den Weg geben? „Ich würde empfehlen, nicht gleich den Brotberuf dafür aufzugeben“, ist die erfahrene Schriftstellerin überzeugt. „Wenn man gerne schreibt, sollte man seine Leidenschaft auf jeden Fall ausleben.“ (elo)



Foto: Anna Tröber

Tatort Küchentisch: Der bevorzugte Arbeitsplatz von Anna Tröber ist die Küche ihrer Wiener Wohnung, in der die Autorin ihre Tiroler Krimis schreibt.



**HEISSE JOBS
FÜR COOLE
TYPEN!**

**BEWIRB
DICH JETZT
BEI UNS!**

Facharbeiter

METALLTECHNIKER & SCHWEISSER

Dienstort Imst (keine Montage- und Baustellenarbeiten)

Facharbeiter

SPENGLER & DACHDECKER

Bewerbung auch als 2er-Spenglerteam möglich



Ansprechpartnerin:

Vanessa Riml

Tel. +43 (0) 5412 / 66082-11

v.riml@metallform.at

MF

**METALL
FORM**

HAID-NOTHDURFTER GMBH

Industriezone 56+58
6460 Imst
T +43 (0) 5412 / 66082
Weitere Infos auf
www.metallform.at

AK Tipp fürs Christkind: Bei Kauf an Umtausch denken!

Wer jetzt seine Weihnachtseinkäufe tätigt, findet hier die wichtigsten Infos zu Umtausch, Gutscheinen und Online-Shopping der Konsumentenschutz-Expert:innen der AK Tirol.

Kauf im Geschäft

Grundsätzlich gilt für Einkäufe im Geschäft: Der Umtausch einer mangelfreien Ware erfolgt freiwillig, es gibt kein Recht auf Umtausch. Viele Händler räumen aber freiwillig einen Umtausch ein, dies ist dann meist auf der Rechnung vermerkt.

Umtauschen bedeutet aber nicht gleich automatisch „Geld zurück“. Wer etwas umtauscht, kann sich zumeist eine andere Ware aussuchen, manchmal gibt es auch Geld zurück. Falls man nichts findet, erhält man oft auch einen Gutschein.

Ist das geschenkte Produkt defekt, dann besteht ein gesetzlicher Gewährleistungsanspruch und damit ein Anrecht auf kostenlose Beseitigung des Mangels, etwa durch Verbesserung (Austausch oder Reparatur) oder Wandlung (Vertragsaufhebung).

Geschenk-Gutscheine

Auch Geschenk-Gutscheine sind zu Weihnachten der Renner, ob für Waren oder für Dienstleistungen wie einen Einkauf, eine Reise etc. Zur Einlösung sind oft sehr kurze Befristungen vorgesehen, diese sind jedoch im Regelfall nicht zulässig.

Grundsätzlich gilt: Das Recht, mit einem Gutschein etwas aus dem Sortiment zu beziehen, erlischt erst nach 30 Jahren. Für eine kürzere Gültigkeitsdauer muss ein ausreichender sachlicher Grund vorliegen. Je kürzer die Verfallsfrist sein soll, desto triftiger muss dieser Rechtfertigungsgrund sein.

Achtung: Konsumenten haben kein Anrecht darauf, den Geldwert des Gutscheins in bar ausbezahlt zu bekommen.

Online-Shopping

Bei Online-Käufen gibt es ein Rücktrittsrecht binnen 14 Kalendertagen ab Erhalt der Ware (ausgenommen sind z. B. entsiegelte CDs und DVDs oder Tickets). Wird über das Rücktrittsrecht nicht ordentlich informiert, verlängert sich die Frist um 12 Monate.

Die AK
Konsumenten-
schutzprofis
beraten unter Tel.
0800/22 55 22
- 1818.